

Jahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz.

Zum 31. Dezember 2013.

Landesbank Baden-Württemberg,
Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim
und Mainz.

Jahresabschluss zum
31. Dezember 2013.

Inhalt.

Zusammengefasster Lagebericht.....	4
Bilanz.....	6
Gewinn- und Verlustrechnung.....	10
Anhang.....	12
Allgemeines.....	12
1. Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses.....	12
2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	12
Erläuterungen zur Bilanz.....	17
3. Derivate.....	17
4. Handelsbestand.....	20
5. Bewertungseinheiten.....	20
6. Währungsumrechnung.....	22
7. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie zu angeschlossenen Sparkassen.....	22
8. Fristengliederung der Bilanzposten.....	23
9. Wertpapiere und Beteiligungen.....	24
10. Anteile an Investmentvermögen.....	25
11. Nachrangige Vermögensgegenstände.....	25
12. Echte Pensionsgeschäfte.....	25
13. Treuhandgeschäfte.....	26
14. Anlagevermögen.....	26
15. Sonstige Vermögensgegenstände.....	26
16. Rechnungsabgrenzungsposten.....	27
17. Deckungsrechnung für das Hypotheken- und Kommunalkreditgeschäft.....	27
18. Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG.....	28
19. Sonstige Verbindlichkeiten.....	32
20. Als Sicherheit für Verbindlichkeiten übertragene Vermögensgegenstände.....	32
21. Nachrangige Verbindlichkeiten.....	32
22. Eigenkapital.....	32
23. Posten unter dem Strich.....	32
24. Patronatserklärung.....	34
25. Gewährträgerhaftung.....	34
26. Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	34
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	36
27. Zinsergebnis.....	36
28. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.....	36
29. Abschlussprüferhonorar.....	36
30. Außerordentliches Ergebnis.....	36
31. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	36
32. Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten.....	36
33. Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung.....	37
Sonstige Angaben.....	38
34. Außerbilanzielle Geschäfte.....	38
35. Ausschüttungssperre.....	38
36. Aufstellung des Anteilsbesitzes.....	39
37. Mandate.....	47
38. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt.....	49
39. Gesamtbezüge der Organe.....	49
40. Vorschüsse und Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Organe der LBBW (Bank) bzw. deren Vorgängerinstitute.....	49
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	51
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	52

Zusammengefasster Lagebericht.

Der Lagebericht der LBBW (Bank) und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2013 der LBBW veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der LBBW für das Geschäftsjahr 2013 werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der LBBW (Bank) sowie der Geschäftsbericht der LBBW stehen auch im Internet unter www.lbbw.de zur Verfügung.

Jahres- abschluss.

Bilanz

zum 31. Dezember 2013.

Aktiva.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)	31.12.2013	31.12.2012
Barreserve			
a) Kassenbestand		135	122
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		1 966	2 544
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	279		1 101
		2 101	2 666
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen		52	43
		52	43
Forderungen an Kreditinstitute	2, 7, 8, 11, 13, 17		
a) Hypothekendarlehen		132	154
b) Kommunalkredite		32 432	37 750
c) Andere Forderungen		15 848	13 180
darunter: täglich fällig	2 617		2 597
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	8 407		0
		48 412	51 083
Forderungen an Kunden	2, 7, 8, 11, 13, 17		
a) Hypothekendarlehen		31 285	28 643
b) Kommunalkredite		20 738	24 654
c) Andere Forderungen		57 026	68 022
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	7 478		0
		109 049	121 319
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7, 8, 9, 11, 13, 17		
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	0		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0		0
ab) von anderen Emittenten	0		1
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0		0
		0	1
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	5 412		9 971
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	5 129		9 666
bb) von anderen Emittenten	29 578		34 026
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	22 031		25 254
		34 990	43 997
c) Eigene Schuldverschreibungen		9 173	9 306
Nennbetrag	9 140		9 291
		44 163	53 304

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Aktiva.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2013	31.12.2012
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9, 11, 13, 17			326	480
Handelsbestand	4, 11, 17			71 254	108 849
Beteiligungen	2, 9, 13, 14			598	615
darunter: an Kreditinstituten		495			495
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten		0			0
Anteile an verbundenen Unternehmen	9, 14			2 761	3 242
darunter: an Kreditinstituten		768			686
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten		243			243
Treuhandvermögen	13, 17			886	883
darunter: Treuhandkredite		752			771
Immaterielle Anlagewerte	2, 14				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			1		1
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			51		52
c) Geleistete Anzahlungen			33		19
				85	72
Sachanlagen	2, 13, 14			399	448
Sonstige Vermögensgegenstände	15			1 829	1 039
Rechnungsabgrenzungsposten	16				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			396		733
b) Andere			1 085		1 170
				1 481	1 903
Summe der Aktiva				283 396	345 944

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Passiva.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 7, 8, 13, 20			
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		506	439
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		2 510	3 814
c) Andere Verbindlichkeiten		56 073	61 124
darunter: täglich fällig	4 371		4 938
		59 089	65 378
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 7, 8, 13, 20			
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		1 062	1 211
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		7 066	9 263
c) Spareinlagen			
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	6 527		5 970
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	589		982
		7 116	6 952
d) Andere Verbindlichkeiten		71 369	75 440
darunter: täglich fällig	31 667		28 830
		86 613	92 865
Verbriefte Verbindlichkeiten 7, 8, 20			
a) Begebene Schuldverschreibungen			
aa) Hypothekenpfandbriefe	5 445		6 103
ab) öffentliche Pfandbriefe	11 027		17 164
ac) sonstige Schuldverschreibungen	43 784		48 005
		60 257	71 271
b) Andere verbriefte Verbindlichkeiten		188	1 710
darunter: Geldmarktpapiere	188		1 710
		60 444	72 982
Handelsbestand	4, 20	50 388	87 542
Treuhandverbindlichkeiten	13	886	883
darunter: Treuhandkredite	752		771
Sonstige Verbindlichkeiten	19	1 023	1 181
Rechnungsabgrenzungsposten 16			
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		342	904
b) Andere		1 189	863
		1 531	1 767
Rückstellungen 2			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1 513	1 392
b) Steuerrückstellungen		38	181
c) Andere Rückstellungen		808	807
		2 359	2 380
Nachrangige Verbindlichkeiten	7, 21	4 360	4 209

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Passiva.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2013	31.12.2012
Genussrechtskapital	26			584	914
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig		225			388
Fonds für allgemeine Bankrisiken				513	483
darunter: Zuführung gem. § 340e Abs. 4 HGB		30			0
Eigenkapital	22, 26				
a) Gezeichnetes Kapital					
aa) Stammkapital		3 484			2 584
ab) Stille Einlagen		2 361			4 417
			5 845		7 001
b) Kapitalrücklage			8 240		6 910
c) Gewinnrücklage					
ca) andere Gewinnrücklagen		1 449			1 449
			1 449		1 449
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			72		0
				15 606	15 360
Summe der Passiva				283 396	345 944
Eventualverbindlichkeiten	20, 23				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (Darüber hinaus wurden Patronatserklärungen abgegeben, die in Kapitel 24 des Anhangs erläutert werden)			13 747		17 016
				13 747	17 016
Andere Verpflichtungen	23				
a) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			0		0
b) Unwiderrufliche Kreditzusagen			22 422		23 837
				22 422	23 837

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)		01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
Zinserträge aus	27, 32			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		18 363		34 679
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1 265		1 852
			19 628	36 531
Zinsaufwendungen			- 18 184	- 35 093
			1 444	1 438
Laufende Erträge aus	32			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			65	48
b) Beteiligungen			18	24
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			33	102
			116	174
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			75	127
Provisionserträge	32, 33		572	571
Provisionsaufwendungen			- 395	- 422
darunter: Garantieprovision Land Baden- Württemberg		- 293		- 297
			177	149
Nettoergebnis des Handelsbestands			276	- 133
Sonstige betriebliche Erträge	28, 32		378	173
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		- 616		- 634
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 169		- 173
darunter: für Altersversorgung		45		74
			- 785	- 807
b) Andere Verwaltungsaufwendungen			- 620	- 609
			- 1 405	- 1 416
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 69	- 85

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)		01.01. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	28	- 374	- 294
	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		- 218	- 68
	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0	0
			- 218	- 68
	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0	0
	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		106	178
			106	178
	Aufwendungen aus Verlustübernahme		- 87	- 24
	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		419	219
	Außerordentliche Erträge	30	52	7
	Außerordentliche Aufwendungen	30	- 29	- 28
	Außerordentliches Ergebnis	30	23	- 21
			442	198
	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31	- 77	51
	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen		- 1	- 6
			- 78	45
	Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		- 292	- 243
	Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	22	72	0

Anhang

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2013.

Allgemeines.

1. Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW (Bank)) mit Sitz in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz erfolgte unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), insbesondere der »Ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute« (§§ 340 ff. HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie des Pfandbriefgesetzes (PfandBG).

Zum Zwecke der Übersichtlichkeit werden die Werte in Mio. EUR ausgewiesen.

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Risikovorsorge und Forderungen.

Im Bestand befindliche Wechsel und Forfaitierungsgeschäfte sind mit ihrem abgezinsten Nominalwert, gekürzt um Einzelwertberichtigungen, angesetzt.

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nennwert bilanziert, gegebenenfalls unter Absetzung der darauf entfallenden Wertberichtigungen. Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennbetrag, denen Zinscharakter zukommt, werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit ratierlich erfolgswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt. Abgegrenzte Zinsen werden direkt in den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ausgewiesen.

Unter den Forderungen an Kreditinstitute bzw. Kunden werden im Wesentlichen ausgereichte Kredite, Schuldscheindarlehen, Tages- und Termingelder sowie Wertpapierpensionsgeschäfte bilanziert. Im aktuellen Berichtsjahr wurde die Zuordnung für die in der Bilanz ausgewiesene Produktgliederung geändert. Wäre die geänderte Zuordnung bereits im Vorjahr erfolgt, hätten sich – jeweils vor Abzug der Risikovorsorge – für die entsprechenden Produktkategorien per 31. Dezember 2012 folgende Werte ergeben: Forderungen an Kreditinstitute: Hypothekendarlehen 239 Mio. EUR, Kommunaldarlehen 37 570 Mio. EUR, andere Forderungen 13 295 Mio. EUR. Forderungen an Kunden: Hypothekendarlehen 33 529 Mio. EUR, Kommunaldarlehen 23 351 Mio. EUR, andere Forderungen 67 372 Mio. EUR. Unsere Kommentierung im Bericht zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage beruht auf dieser geänderten Zuordnung.

In dem Darunter Vermerk »gegen Beleihung von Wertpapieren« zu den anderen Forderungen an Kreditinstituten bzw. Kunden werden erstmalig im Berichtsjahr die Wertpapierpensionsgeschäfte ausgewiesen. Im Vorjahr betragen diese für die anderen Forderungen an Kreditinstituten 5 597 Mio. EUR und für die anderen Forderungen an Kunden 10 485 Mio. EUR.

Die Risikovorsorge wurde im Rahmen des Nettoausweises bei den anderen Forderungen abgesetzt.

Für signifikante Kredite (Forderungsvolumen je Einzelkreditnehmer ab 1 Mio. EUR), für die objektive Hinweise auf Wertminderungen identifiziert wurden, ist eine Einzelrisikovorsorge vorgenommen worden. Die Höhe bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderung und dem nach der Discounted-Cashflow-Methode berechneten Barwert der künftigen Zahlungseingänge auf diese Forderung. Bei nicht signifikanten Krediten (Forderungsvolumen je Einzelkreditnehmer kleiner 1 Mio. EUR), für die objektive Hinweise auf Wertminderungen identifiziert wurden, erfolgt der Ansatz einer pauschalierten Wertberichtigung für Einzelrisiken durch Verwendung einer statistisch ermittelten Ausfallhöhe. Pauschalwertberichtigungen werden für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, jedoch noch nicht identifizierte Verluste des Kreditportfolios gebildet. Deren Höhe basiert auf statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten des nicht bereits anderweitig vorgesorgten Kreditportfolios sowie des durchschnittlich zugrunde zu legenden Entdeckungszeitraums. Das Länderrisiko in Form von Transfer- bzw. Konvertierungsrisiken wird berücksichtigt.

Im Rahmen einer Garantiestruktur mit einer Garantiegesellschaft des Landes Baden-Württemberg wurde ein Verbriefungsportfolio der Bank und verschiedener Konzernunternehmen mit einem Restnominalbetrag zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 6,3 Mrd. EUR durch eine Höchstbetragsgarantie in Höhe von 6,7 Mrd. EUR

abgesichert. Für Verluste auf Vermögenswerte im Verbriefungsportfolio wurde zulasten der Bank bzw. der Konzernunternehmen ein Selbstbehalt bis zu einem Betrag in Höhe von 1,9 Mrd. EUR (First Loss) vereinbart.

Auf Ebene der LBBW (Bank) wirkt die Garantie bei den direkt durch die Bank gehaltenen Verbriefungen in Höhe von nominal 1,5 Mrd. EUR sowie auch indirekt bei Forderungen der Bank gegenüber verschiedenen Zweckgesellschaften in Höhe von 3,9 Mrd. EUR. Nominal 0,9 Mrd. EUR des Verbriefungsportfolios werden durch ein verbundenes Unternehmen gehalten. Die Sicherungswirkung der Garantie wird direkt bei der Bewertung der Verbriefungen und indirekt bei der Bewertung der Forderungen der Bank gegenüber den Zweckgesellschaften berücksichtigt, sodass für erwartete Ausfallrisiken, die den First Loss der Bank in Höhe von 1,9 Mrd. EUR übersteigen, keine Wertberichtigungen bzw. Abschreibungen vorgenommen werden. Den erwarteten Ausfallrisiken zum 31. Dezember 2013 bis zu einer Höhe von 1,9 Mrd. EUR wurde durch Bildung entsprechender Vorsorge auf Wertpapiere bzw. Forderungen angemessen Rechnung getragen.

Beteiligungen und verbundene Unternehmen.

Verkaufsgewinne bzw. -verluste aus Beteiligungstransaktionen werden auf Grundlage des § 340c Abs. 2 Satz 2 HGB im Sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB wird auf das Kapitel 36 verwiesen.

Anlagevermögen.

Erworbene immaterielle Anlagewerte sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß dem Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB aktiviert.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen mit den steuerlich zulässigen Sätzen, da diese nach unserer Überzeugung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen.

Latente Steuern.

Für sich aus der Gesamtbetrachtung von aktiven und passiven latenten Steuern ergebende Aktivüberhänge besteht ein Aktivierungswahlrecht, für Passivüberhänge eine Ansatzpflicht. Die LBBW (Bank) verzichtet entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB auf den Ansatz aktiver latenter Steuern.

Passive latente Steuern aus dem steuerlich abweichenden Ansatz von Anteilen an verbundenen Unternehmen, sonstigen Vermögensgegenständen, Sachanlagen, Beteiligungen und immateriellen Anlagewerten wurden mit aktiven latenten Steuern auf die steuerlichen Abweichungen von Verlustvorträgen, den Fonds für allgemeine Bankrisiken, Rückstellungen, Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und Rechnungsabgrenzungsposten verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für den inländischen Organkreis wurde die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag mit 15,83 % abgegrenzt. Für die Gewerbesteuer wurde für den inländischen Organkreis der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Organkreis von 14,51 % verwendet. Latente Steuern für die ausländischen Niederlassungen wurden mit den dort geltenden gesetzlichen Steuersätzen bewertet, deren Bandbreite sich zwischen 12,00 % und 45,51 % bewegt.

Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Disagien aus Verbindlichkeiten werden in die aktive Rechnungsabgrenzung eingestellt und über deren Laufzeit aufgelöst. Nullkuponanleihen werden einschließlich der anteiligen Zinsen nach § 22 Abs. 2 Satz 3 RechKredV ausgewiesen.

Rückstellungen.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des § 253 HGB und der Richttafeln 2005 G, Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln 2005 bewertet.

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren wurde die projizierte Einmalbeitragsmethode (projected unit credit method) verwendet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen. Der Diskontierungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen beträgt 4,91 %, erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen liegen bei 2,0 %, zzgl. eines Karrieretrends von 0,5 %, der bis zu einem Alter von 50 Jahren zugrunde gelegt wird. Weiterhin werden eine künftige jährliche Rentensteigerung von 1,9 %, sowie eine unternehmensspezifische Fluktuation von 4,5 % unterstellt.

Nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) kann der Zuführungsbetrag der Pensionsrückstellungen infolge der BilMoG-Erstanwendung über 15 Jahre verteilt werden. Die LBBW (Bank) hat dieses Wahlrecht in Anspruch genommen und im abgelaufenen Geschäftsjahr 27 Mio. EUR (1/15) den Pensionsrückstellungen ergebniswirksam zugeführt. Der verbleibende Restbetrag beträgt 291 Mio. EUR und muss jährlich mindestens in Höhe von 27 Mio. EUR bis zum 31. Dezember 2024 zugeführt werden.

Für die Verpflichtung von Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitverträgen besteht zum Jahresabschluss 2013 ein Planvermögen in Höhe von 7 Mio. EUR. Dieser Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember 2013. Die Rückstellung für Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeitverträgen in Höhe von 8 Mio. EUR wurde mit dem Planvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Aufwendungen in Höhe von 3 Tsd. EUR wurden mit Erträgen in Höhe von 1,4 Mio. EUR verrechnet.

Für die Verpflichtung aus dem LBBW-Flexiwertkonto besteht zum 31. Dezember 2013 Planvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert von 31,5 Mio. EUR. Die Anschaffungskosten betragen 31,5 Mio. EUR. Die Rückstellung aus den Verpflichtungen für das Flexiwertkonto in Höhe von 35,2 Mio. EUR wurde mit dem Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert verrechnet. Aufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Zuwachs der Verpflichtung im Jahr 2013) wurden mit Erträgen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Zuwachs des Planvermögens im Jahr 2013) verrechnet.

Die Sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften zu berücksichtigen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 HGB mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen diskontiert. Seit 2013 werden vertrags- bzw. produktinhärente Rechtsrisiken von solchen Rechtsrisiken, die aus Nebenleistungen der Bank i. Z. m. Finanzinstrumenten resultieren, unterschieden. Zur besseren Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögenslage werden ab 2013 – abweichend zum Vorjahr – Rechtsrisiken bei Derivatetransaktionen, die aus Nebenleistungen der Bank an die Kontrahenten entstanden sind, nicht mehr durch Bewertungsabschläge bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwert des Derivats Rechnung getragen, sondern durch die Bildung von Rückstellungen. Die Änderung des Ausweises von Rechtsrisiken i. Z. m. Nebenleistungen der Bank bei Derivatetransaktionen führte zu einer Erhöhung der Sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2013 um 246 Mio. EUR.

Vom Beibehaltungswahlrecht der Rückstellungen im Rahmen der BilMoG-Umstellungsbilanz nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Die Höhe der Überdeckung beläuft sich auf 4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013.

Verlustfreie Bewertung im Bankbuch.

Die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute innerhalb des Bankbuchs lässt regelmäßig keine unmittelbare Zuordnung einzelner Finanzinstrumente zueinander zu. Unabhängig davon besteht jedoch aufgrund der Zielsetzung der Geschäfte (Erzielung einer Zinsmarge) ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen diesen Geschäften (»Refinanzierungsverbund«). Dementsprechend steuert die Bank die Zinsmarge bzw. die barwertige Veränderung aller zinstragenden Geschäfte als Gesamtheit im Bankbuch. Diese (interne) Steuerung des Bankbuchs bildet auch den Rahmen für die Anwendung des handelsrechtlichen Imparitätsprinzips.

Eine ggf. erforderliche Rückstellung gemäß § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1, 2. Alternative HGB (»Drohverlustrückstellung«) erstreckt sich dementsprechend auf die Gesamtheit der zinsbezogenen Geschäfte im Bankbuch. In die Ermittlung eines evtl. Verpflichtungsüberschusses im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinstragenden Geschäften des Bankbuchs sind neben der Bewertung der Zinsposition des gesamten Bankbuchs auch die zugehörigen Risiko- und Verwaltungskosten mit einzubeziehen. Einzelfragen zum Vorgehen hat das IDW in der hierzu veröffentlichte Stellungnahme beantwortet (IDW RS BFA 3).

Die Bank hat die Stellungnahme IDW RS BFA 3 zum Stichtag angewendet. Die LBBW (Bank) wendet die Barwertmethode an. Es bestand kein Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

Finanzinstrumente.

Bilanzielle Produkte sowie derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands unterliegen der Fair-Value-Bewertung. Hierzu werden die Handelsbestände im Falle von an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten zu Marktpreisen bewertet. Im Falle von Finanzgeschäften ohne verfügbare Marktpreise erfolgt die Bewertung mit Preisen, die mittels Bewertungsmodellen oder auf Basis von über Marktdatenanbieter bezogenen indikativen Quotierungen und Parametern ermittelt werden. Marktpreise, Quotierungen und Parameter werden von der LBBW (Bank) größtenteils mittels statistischer Methoden oder im Rahmen des Independent Price Verification Prozesses validiert. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte werden um den nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben (10 Tage Haltedauer, 99,0% Konfidenzniveau, 250 Tage Beobachtungszeitraum) ermittelten Value-at-Risk dieser Bestände gekürzt. In der Bilanz erfolgt die Kürzung in der Bilanzposition Handelsaktiva.

Der absolute Betrag des Risikoabschlags beträgt für die LBBW (Bank) 58 Mio. EUR per 31. Dezember 2013 (2012: 81 Mio. EUR).

Dieses Vorgehen stellt sicher, dass in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung dem Vorsichtsprinzip folgend etwaig verbliebenen Realisationsrisiken Rechnung getragen wird.

Für das Geschäftsjahr 2013 erfolgte aufgrund des positiven Nettoergebnisses des Handelsbestands eine Zuführung gemäß § 340e Abs. 4 HGB zum Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Im Rahmen der Bewertungsverfahren für Finanzinstrumente innerhalb und außerhalb des Handelsbestands werden – soweit vorhanden – beobachtbare Parameter verwendet. Die Anwendung dieser Modelle und die Verwendung dieser Parameter erfordert Annahmen und Einschätzungen auf Seiten des Managements, deren Umfang von der Transparenz und Verfügbarkeit von Marktdateninformationen sowie von der Komplexität des Instruments abhängen. Diese sind mit Unsicherheiten verbunden und können Änderungen unterliegen, sodass die tatsächlichen Ergebnisse und Werte von diesen Einschätzungen abweichen können.

Die wesentlichen Parameter, die in die Bewertungsmodelle der LBBW (Bank) einfließen, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Derivate/ Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter ¹⁾
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Black-Scholes, Replikations- und Copula-basierte Modelle, Markov-Functional-Modell sowie Zinsstrukturmodelle	Zinskurven, Swaption-Volatilitäten, Cap-Volatilitäten, Korrelationen, Mean-Reversion
Zins-Termingeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte	Barwertmethode	Commodity-Kurse/Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Index-Optionen	Black-Scholes, Local Volatility Modell	Aktienkurse, Aktienvolas, Dividenden, Zinsen (Swap, Repo)
Devisen-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	FX-Kurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Commodity-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	Commodity-Kurse, Zinskurven, Volatilitäten
Kreditderivate	Intensitätsmodell, Copula-Modell	Credit Spreads, Zinskurven und für die Copula-Modelle noch Indexranchen-Preise, Korrelationen
Geldmarktgeschäfte	Barwertmethode	Credit Spreads ²⁾ , Zinskurven
Schuldscheindarlehen, Kredite	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Barwertmethode	Wertpapierkurse, Credit Spreads, Zinskurven
Eigene Inhaberschuldverschreibungen und begebene Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Own Credit Spread
Verbriefungen	Barwertmethode	Liquiditätsspreads, Zinskurven, vorzeitige Tilgungen, Verzugs- und Ausfallraten, Verlustschwere

1) Für das Kontrahentenausfallrisiko von OTC Derivaten wird unter Verwendung von Credit Spreads ein Credit Value Adjustment unter Berücksichtigung von Collateral- und Nettingvereinbarungen berechnet.

2) Aktuell werden in den Handelssystemen noch keine Credit Spreads bei der Bewertung berücksichtigt. Berücksichtigung erfolgt über ein Credit Valuation Adjustment.

Die Bewertungsmethoden beziehen sämtliche Faktoren und Parameter ein, die nach Überzeugung der LBBW (Bank) auch von Marktteilnehmern berücksichtigt werden würden. Sofern die Bewertungsmethoden einzelne Faktoren außer Betracht lassen, finden Bewertungsanpassungen (Valuation Adjustments) statt. Wertanpassungen werden vom Risikocontrolling ermittelt und in einer Valuation Adjustment Policy dokumentiert. Wesentliche Wertanpassungen betreffen u. a. Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko von OTC-Derivaten (Counterparty Valuation Adjustment) sowie Bewertungsanpassungen zur Berücksichtigung von Geld-/Briefspannen. Weitere Bewertungsanpassungen nimmt die LBBW (Bank) beispielsweise für Modellschwächen und Bewertungsunsicherheiten (Model Valuation Adjustments) vor, u. a. bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Cash CDOs sowie bestimmten Zins- und Kreditderivaten oder als Day 1 P&L Valuation Adjustment. Die Diskontierung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt weitgehend auf Basis von EONIA-Sätzen.

Für die Erfassung von derivativen Finanzinstrumenten im Jahresabschluss der LBBW (Bank) ist maßgebend, ob sie Bestandteil von Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) sind, im Rahmen der Handelsaktivitäten (Trading) eingesetzt werden oder der (internen) Steuerung der Zinsmarge der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs dienen (verlustfreie Bewertung im Bankbuch).

Kreditderivate des Nichthandelsbestands.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands werden in der Ausgestaltung von Credit Default Swaps und Produkten mit Nebenabreden mit Credit-Default-Swap-Charakter zur Risikübernahme, Arbitrage, Absicherung und effizienten Portfoliosteuerung in Bezug auf Bonitätsrisiken eingesetzt.

Entsprechend der Anwendung der Stellungnahme IDW RS BFA 1 werden Kreditderivate gemäß ihrem Einsatzzweck differenziert behandelt.

Sicherungsgebergeschäfte des Nichthandelsbestands sind in der Unterstrichposition »Eventualverbindlichkeiten«, Unterposten a) »Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen« enthalten.

Kreditderivate, die zur Portfoliosteuerung in Bezug auf Bonitätsrisiken verwendet werden und bei denen der Credit Default Swap für die LBBW (Bank) die Eigenschaft eines originären Kreditgeschäfts erfüllt, werden nicht markt bewertet. Voraussetzung ist die Durchhalteabsicht und dass keine Strukturen im Credit Default Swap enthalten sind, die nicht in originären Kreditgeschäften vorkommen können. Für Kreditderivate, bei denen keine Halteabsicht besteht, werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden einzeln bewertet. Eine Verrechnung unrealisierter Bewertungsgewinne erfolgt nur, wenn sich das Bonitätsrisiko auf denselben Referenzschuldner bezieht. Für unrealisierte Bewertungsverluste werden – gegebenenfalls nach Verrechnung mit unrealisierten Bewertungsgewinnen – Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Ergebnisse sind in den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft enthalten. Nach Verrechnung verbleibende Bewertungsgewinne bleiben außer Ansatz. Umfang und Verlauf der Marktpreisrisiken der Bank sind dem Risikobericht gemäß § 289 HGB zu entnehmen.

Wertpapiere.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens, die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Sofern die Gründe für eine Wertminderung in früheren Geschäftsjahren entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe des Zeitwerts, maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Wertpapiere aus Asset-Swap-Kombinationen sind als Bewertungseinheit bewertet; bei Wertpapieren der Liquiditätsreserve aus Asset-Swap-Kombinationen werden marktinduzierte Wertminderungen infolge von Bonitätsrisiken erfolgswirksam erfasst.

Für bestimmte Verbriefungen besteht eine Finanzgarantie der GPBW GmbH & Co. KG (nähere Erläuterungen hierzu siehe unter Risikoversorge und Forderungen auf Seite 12).

Für wertberichtigte Verbriefungen wurde der beizulegende Wert am Bilanzstichtag mithilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt, da aufgrund überwiegend illiquider Märkte keine Börsen- oder Marktpreise vorhanden waren.

Für bestimmte Wertpapiere, bei denen der beizulegende Wert am Bilanzstichtag nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktpreisen bzw. am Markt beobachtbaren Bewertungsparametern basiert (Cash CDOs), wurden Bewertungsanpassungen zur Berücksichtigung der Unsicherheit bei der Bewertung vorgenommen.

Als interne Geschäfte kommen ausschließlich Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese intern kontrahierten Finanzinstrumente werden wie Transaktionen mit externen Vertragspartnern bewertet. Im Gegensatz zu externen Geschäften werden sie jedoch nicht einzeln in der Bilanz angesetzt, sondern saldiert unter der Handelsaktiva/-passiva ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz.

3. Derivate.

Die Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten im Sinne des § 285 Nr. 19 und 20 HGB i. V. m. § 36 RechKredV, die bei der LBBW (Bank) zum Bilanzstichtag bestehen, sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen.

Derivatähnliche Nebenabreden, deren Marktpreisrisiken in eine portfoliobezogene Steuerung von Handelspositionen einbezogen sind, werden in Anwendung der Stellungnahme zur Rechnungslegung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW RS HFA 22 von den Grundgeschäften abgespalten und sind wie eigenständig abgeschlossene Derivate in den nachfolgenden Übersichten enthalten.

Die nicht getrennt bilanzierten derivatähnlichen Nebenabreden, die als Bestandteil von zusammengesetzten Produkten (sogenannte strukturierte Finanzinstrumente) in Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten und dadurch bereits in den entsprechenden Bilanzposten enthalten sind, werden in den nachfolgenden Übersichten nicht dargestellt. Auch interne derivative Finanzinstrumente und ausfallrisikomindernde Aufrechnungs- und Sicherheitenvereinbarungen sind in der tabellarischen Darstellung nicht berücksichtigt.

Neben den bereits in den Allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden genannten wesentlichen Bewertungsparametern gibt es bei den Derivaten weitere Einflussfaktoren, die die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme bestimmen. Insbesondere bei Optionen gibt es geschäftsbezogene Auszahlungsbedingungen (z. B. Trigger bei exotischen Optionen, Auszahlungszeitpunkt der Prämie, Ausgestaltung der Option als amerikanische oder europäische Option). Bei Zinsswaps können Upfront- oder Balloon-Payments vereinbart sein. Darüber hinaus hat die Bonität der Kontrahenten und auch die eigene Bonität bzw. das resultierende Ausfallrisiko einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsströme. Hierfür bildet die Bank ein Credit Valuation Adjustment (CVA) oder trifft Collateralvereinbarungen mit Kontrahenten. Darüber hinaus ist die LBBW (Bank) Direct Clearing Member für Zwecke des Clearings von Zinsswaps über einen zentralen Kontrahenten. Die Variation Margin wird mit den Marktwerten verrechnet. Bei standardisierten Derivaten, welche an Terminbörsen gehandelt werden, kann ein Margining vereinbart sein, welches Zahlungen zwischen Kontrahenten absichert.

Derivative Geschäfte - Produktgliederung - mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ^{1) 2) 3)}		Negativer Marktwert ^{1) 2) 3)}	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Zinsswaps	837 393	1 132 978	17 188	47 019	14 265	43 578
FRAs	14 961	87 932	1	33	3	37
Zinsoptionen	66 179	67 876	1 699	2 242	2 275	4 102
Käufe	26 520	26 220	1 412	2 154	86	89
Verkäufe	39 660	41 657	287	88	2 189	4 013
Caps, Floors, Collars	36 502	47 245	507	585	324	355
Sonstige Zinskontrakte	1 100	84	19	51	10	55
Börsengehandelte Zinsprodukte	67 078	91 680	0	0	0	0
Zinsrisiken - insgesamt	1 023 214	1 427 795	19 414	49 930	16 878	48 126
Devisentermingeschäfte	84 935	145 193	1 436	1 846	1 405	1 780
Zins-/Währungsswaps	30 619	35 135	1 001	1 563	1 120	1 758
Devisenoptionen	3 226	4 231	74	71	42	39
Käufe	1 721	2 288	75	71	0	0
Verkäufe	1 505	1 943	0	0	42	39
Währungsrisiken - insgesamt	118 780	184 560	2 512	3 479	2 568	3 577
Aktienoptionen	3 644	114 125	83	58	- 27	- 99
Käufe	1 577	56 792	83	58	10	0
Verkäufe	2 067	57 333	0	0	- 37	- 99
Börsengehandelte Aktien- und Indexprodukte	11 264	9 061	283	234	350	398
Commodities	2 939	3 664	62	54	41	57
davon börsengehandelt	1 658	1 179	18	16	32	17
Aktien- und sonstige Preisrisiken - insgesamt	17 848	126 850	427	346	364	355
Kreditderivate - Sicherungsgeber	17 290	24 410	496	249	234	87
Kreditderivate - Sicherungsnehmer	13 837	20 469	- 233	153	185	482
Kreditderivate	31 127	44 878	262	402	419	569
Risiken - insgesamt	1 190 968	1 784 083	22 616	54 157	20 229	52 627

1) Inklusive Zinsabgrenzung (=Dirty Price).

2) Der Ausweis der Marktwerte von Zinsswaps, deren Clearing über einen zentralen Kontrahenten erfolgt, sowie von börsengehandelten Futures richtet sich nach deren Bilanzierung. Demnach werden beim Ausweis dieser Derivate die geflossenen Variation Margins mit den Marktwerten verrechnet.

3) Innerhalb der positiven und negativen Marktwerte sind die Prämien von internen Geschäften nicht enthalten. Dies kann im Einzelfall zum Ausweis von negativen Werten führen.

Derivative Geschäfte - Produktgliederung - nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ^{1) 2) 3)}		Negativer Marktwert ^{1) 2) 3)}	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Zinsswaps	62 471	87 514	2 988	6 216	3 268	6 849
Zinsoptionen	2 933	3 217	111	241	1	8
Käufe	2 427	2 805	111	241	3	0
Verkäufe	506	412	0	0	- 2	8
Sonstige Zinskontrakte	1 745	1 222	2	0	0	0
Börsengehandelte Zinsprodukte	1 920	1 781	0	0	0	1
Caps, Floors, Collars	0	0	0	0	0	0
Zinsrisiken - insgesamt	69 069	93 734	3 101	6 457	3 269	6 858
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0
Zins-/Währungsswaps	11 052	14 436	182	478	39	202
Währungsrisiken - insgesamt	11 052	14 436	182	478	39	202
Aktienoptionen	380	0	0	31	2	303
Käufe	190	0	0	31	0	0
Verkäufe	190	0	0	0	2	303
Aktien-Termingeschäfte	0	0	0	0	0	0
Aktien- und sonstige Preisrisiken - insgesamt	380	0	0	31	2	303
Kreditderivate - Sicherungsgeber	4 652	5 904	- 41	6	64	284
Kreditderivate - Sicherungsnehmer	6 418	6 762	233	111	135	197
Kreditderivate	11 070	12 666	192	117	199	481
Risiken - insgesamt	91 571	120 836	3 475	7 083	3 509	7 844

1) Inklusive Zinsabgrenzung (=Dirty Price).

2) Der Ausweis der Marktwerte von Zinsswaps, deren Clearing über einen zentralen Kontrahenten erfolgt, sowie von börsengehandelten Futures richtet sich nach deren Bilanzierung. Demnach werden beim Ausweis dieser Derivate die geflossenen Variation Margins mit den Marktwerten verrechnet.

3) Innerhalb der positiven und negativen Marktwerte sind die Prämien von internen Geschäften nicht enthalten. Dies kann im Einzelfall zum Ausweis von negativen Werten führen.

Die oben genannten Geschäfte werden überwiegend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreis-schwankungen sowie für Kundengeschäfte und die Absicherung dieser Kundengeschäfte abgeschlossen.

Hinsichtlich der angewandten Bewertungsmodelle verweisen wir auf die Ausführungen unter Kapitel 2 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Bezüglich der Buchwerte von Optionen in Form von Optionsprämien wird auf die Angaben unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten verwiesen.

Sicherungsgebergeschäfte in Kreditderivaten des Nichthandelsbestands sind in der Unterstrichposition »Eventualverbindlichkeiten«, Unterposten a) »Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen« enthalten und belaufen sich auf nominal 4 608 Mio. EUR (2012: 5 737 Mio. EUR).

Derivative Geschäfte – Fristengliederung (nach Restlaufzeiten).

Nominalwerte					
Mio. EUR	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Insgesamt
Zinsrisiken					
31.12.2013	146 416	207 249	397 399	341 218	1 092 282
31.12.2012	180 578	345 149	532 993	462 810	1 521 529
Währungsrisiken					
31.12.2013	54 658	31 901	33 769	9 504	129 832
31.12.2012	98 367	46 323	43 687	10 620	198 996
Aktien- und sonstige Preisrisiken					
31.12.2013	2 789	6 879	6 914	1 646	18 228
31.12.2012	1 662	116 721	6 733	1 735	126 850
Kreditderivate					
31.12.2013	3 719	7 458	29 210	1 811	42 197
31.12.2012	2 019	15 641	37 442	2 442	57 544
Risiken - gesamt					
31.12.2013	207 581	253 488	467 292	354 178	1 282 539
31.12.2012	282 625	523 833	620 854	477 607	1 904 919

Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung.

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ¹⁾		Negativer Marktwert ¹⁾	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Banken in der OECD	551 684	1 569 515	19 225	51 288	19 083	53 437
Banken außerhalb der OECD	4 172	17 018	63	79	141	383
Öffentliche Stellen in der OECD	46 794	40 594	2 927	4 549	1 053	1 912
Sonstige Kontrahenten	679 888	277 793	3 875	5 325	3 459	4 737
Kontrahenten - insgesamt	1 282 539	1 904 919	26 090	61 241	23 737	60 470

1) Inklusive Zinsabgrenzung (=Dirty Price+).

4. Handelsbestand.

Der Handelsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	Handelsaktiva		Handelsspassiva	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Derivative Finanzinstrumente	22 616	54 157	20 229	52 627
Forderungen/Verbindlichkeiten	25 325	32 252	30 159	34 915
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22 608	21 857	-	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	683	480	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	23	102	-	-
	71 254	108 849	50 388	87 542

5. Bewertungseinheiten.

Bei Bewertungseinheiten werden Grundgeschäfte (Vermögensgegenstände, Schulden und bilanziell trennungspflichtige Derivate) mit Sicherungsgeschäften (derivative Finanzinstrumente und teilweise auch bilanzielle Vermögensgegenstände) zur Absicherung von Marktpreisrisiken verknüpft (nachfolgend als Mikro-Hedge bezeichnet).

Die abgesicherten Risiken beinhalten allgemeine und strukturierte Zinsänderungsrisiken, Aktienrisiken, Kreditrisiken und Währungsrisiken.

Die folgende Tabelle veranschaulicht, mit welchem Betrag jeweils Vermögensgegenstände und Schulden zum 31. Dezember 2013 zur Absicherung welcher Risiken in Bewertungseinheiten einbezogen sind.

Mio. EUR	Mikro-Hedge							Gewinnspitze
	Buchwert _{GG}	Negative Wertänderung			Positive Wertänderung		Verlustspitze	
		Wertänderung _{GG}	Wertänderung _{SG}	Verlustspitze	Wertänderung _{GG}	Wertänderung _{SG}		
Vermögensgegenstände								
Allgemeines Zinsänderungsrisiko	10 593	452	- 454	- 2	618	- 616	2	
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	612	138	- 138	0	0	0	0	
Schulden								
Allgemeines Zinsänderungsrisiko	- 17 814	- 222	218	- 4	- 487	488	1	
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	- 4 094	- 928	928	0	0	0	0	
Schwebende Geschäfte								
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	- 261	- 112	112	0	0	0	0	
Gesamt				- 6			3	
				Rückstellung Verlustspitze			Gewinnspitze	

GG = Grundgeschäft; SG = Sicherungsgeschäft.

Hieraus ergibt sich ein Rückgang der Gewinnspitze in Höhe von 1 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2012. Die Verlustspitze hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5 Mio. EUR reduziert (Vorjahr - 11 Mio. EUR).

Die LBBW (Bank) fasst unter Mikro-Hedges zwei Arten von Hedge-Beziehungen zusammen. Zum Einen werden einzelne Grundgeschäfte durch einzelne Sicherungsgeschäfte abgesichert. Zum Anderen werden auch ein oder mehrere Grundgeschäfte durch ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Beide Arten von Mikro-Hedges sind durch eine eindeutige Referenzierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte dokumentiert.

Methoden der Effektivitätsmessung.

Bei Bildung einer Bewertungseinheit und zu jedem Abschlussstichtag wird prospektiv geprüft, ob eine effektive Absicherung besteht. Insbesondere die Mikro-Hedges, die zum Zweck der Absicherung strukturierter Zinsänderungs- oder sonstiger Marktpreisrisiken gebildet werden, sind so ausgestaltet, dass die wesentlichen Faktoren (gesichertes Risiko, Nominalbetrag, Währung und Laufzeit) nahezu oder vollständig deckungsgleich sind. Bei diesen Bewertungseinheiten und generell bei Bildung einer Bewertungseinheit erfolgt für Zwecke der Überprüfung, dass sich für Grund- und Sicherungsgeschäft die abgesicherten Risiken ausgleichen, ein Vergleich dieser Faktoren von Grund- und Sicherungsgeschäft. Bei Mikro-Hedges, die das allgemeine Zinsänderungsrisiko absichern, erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Regressionsanalyse zur Prüfung der kompensatorischen Wirkung. Sofern der vorgenannte Vergleich bzw. die Regressionsanalyse positiv ausfällt, wird auch für die Zukunft (die Restlaufzeit der Geschäfte) eine Effektivität (zwischen der Wertänderung der Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte, bezogen auf das gesicherte Risiko) erwartet.

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt retrospektiv die Messung der Effektivität mithilfe der »Dollar-Offset-Methode«. Hierbei wird das Grundgeschäft für das gesicherte Risiko bewertet und mit der Bewertung des Sicherungsgeschäfts für das gesicherte Risiko (z. B. Zinsrisiko) verglichen. Auf dieser Basis erfolgt auch die Berechnung des Betrags der bisherigen Unwirksamkeit und die Ermittlung einer evtl. Verlustspitze. Dieses Vorgehen wird für den überwiegenden Teil der Bewertungseinheiten, die zum Zweck der Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos gebildet werden, angewendet. Bei allen anderen Bewertungseinheiten, die zum Zweck der Absicherung des strukturierten Zinsänderungs- oder sonstigen Marktpreisrisikos gebildet werden, erfolgt eine Bewertung des abgesicherten Risikos des Grundgeschäfts, abgeleitet aus der Bewertung des Sicherungsgeschäfts.

Die Wertänderungen von Sicherungs- und Grundgeschäft werden im Rahmen der »Einfrierungsmethode« bilanziell für den effektiven Teil verrechnet und nur eine evtl. Verlustspitze wird als Rückstellung für Bewertungseinheiten angesetzt. Die Verlustspitze (Ineffektivität aus dem abgesicherten Risiko) wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Durchgehandelte, strukturierte Derivate, bei denen das Marktpreisrisiko eliminiert ist, werden im Risikomanagement als ökonomische Hedges behandelt. Im handelsrechtlichen Abschluss sind diese Geschäfte dem Handelsbestand zugeordnet (sogenannte Back-to-Back-Geschäfte).

Zur Bewertung der Marktpreisrisiken wird auf das Kapitel Marktpreisrisiken im zusammengefassten Lagebericht (Risiko- und Chancenbericht) zum Jahresabschluss 2013 verwiesen.

6. Währungsumrechnung.

Die Umrechnung der im Jahresabschluss enthaltenen, auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände im Gegenwert von 35,0 Mrd. EUR (2012: 40,9 Mrd. EUR) und Schulden im Gegenwert von 27,6 Mrd. EUR (2012: 28,3 Mrd. EUR) sowie der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 256a und § 340h HGB sowie der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 4. Die Vermögensgegenstände und Schulden beinhalten keine Ansprüche oder Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften. Diese sind in den Derivatetabellen des Kapitels 3 enthalten. Das Devisenkursänderungsrisiko aus den Fremdwährungsbilanzposten inklusive Edelmetalle ist im Wesentlichen durch außerbilanzielle Sicherungsgeschäfte gedeckt.

Für die Ermittlung der Währungsposition werden die Fremdwährungsansprüche und -verpflichtungen aus den Bilanzgeschäften je Währung gegenübergestellt. Die Anwendung der besonderen Deckung wird aus der bank-intern verbindlichen FX-Policy abgeleitet. Währungsrisiken, die aus Nichthandelsbeständen resultieren, werden grundsätzlich in die Handelsbücher transferiert. Entsprechend werden Aufwendungen bzw. Erträge daraus letztlich im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Den Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Devisenkassamittelkurs ergeben, stehen gegenläufige Effekte aus der Umrechnung ausstehender Nominalzahlungen aus Devisentermingeschäften, Zinswährungsswaps und Währungsswaps gegenüber. Devisentermingeschäfte, Zinswährungsswaps und Währungsswaps sind, sofern sie weder einer Bewertungseinheit angehören noch für Zwecke der Liquiditätssteuerung des Bankbuchs abgeschlossen wurden, dem Handelsbestand zugeordnet. Der Ausweis dieser Derivate in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert als Teil der positiven bzw. negativen Marktwerte in der Handelsaktiva bzw. Handelspassiva.

Bei Devisentermingeschäften werden die Swapstellen abgegrenzt und im Zinsertrag bzw. Zinsaufwand gezeigt.

7. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie zu angeschlossenen Sparkassen.

Folgende Bilanzposten enthalten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen an Kreditinstitute	48 412	51 083
darunter an verbundene Unternehmen	142	142
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 715	1 785
darunter an angeschlossene Sparkassen	21 469	24 144
Forderungen an Kunden	109 049	121 319
darunter an verbundene Unternehmen	5 475	7 836
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	296	694
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44 163	53 304
darunter von verbundenen Unternehmen	18	118
darunter von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59 089	65 378
darunter an verbundene Unternehmen	16	21
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	472	500
darunter an angeschlossene Sparkassen	9 076	9 681
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	86 613	92 865
darunter an verbundene Unternehmen	2 326	3 116
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	223	808
Verbriefte Verbindlichkeiten	60 444	72 982
darunter an verbundene Unternehmen	0	0
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	4 360	4 209
darunter an verbundene Unternehmen	100	100
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0

8. Fristengliederung der Bilanzposten.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten (inklusive anteiliger Zinsen) betragen:

Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen an Kreditinstitute	48 412	51 083
bis 3 Monate	12 089	11 741
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	8 957	7 466
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	18 534	24 059
mehr als 5 Jahre	8 832	7 817
Forderungen an Kunden	109 049	121 319
bis 3 Monate	17 448	26 492
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	14 630	12 822
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	33 617	28 913
mehr als 5 Jahre	43 355	53 091
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44 163	53 304
davon im Folgejahr fällig	16 402	5 238
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	54 717	60 440
bis 3 Monate	12 243	8 234
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	8 300	15 915
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	21 781	21 971
mehr als 5 Jahre	12 394	14 321
Spareinlagen gegenüber Kunden mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	589	982
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	141	247
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	448	735
mehr als 5 Jahre	0	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, inkl. begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe sowie begebene öffentliche Namenspfandbriefe	47 830	57 084
bis 3 Monate	14 219	19 068
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	16 925	4 865
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	9 859	25 055
mehr als 5 Jahre	6 828	8 096
Verbriefte Verbindlichkeiten	60 444	72 982
a) Begebene Schuldverschreibungen	60 257	71 271
davon im Folgejahr fällig	11 319	13 618
b) Andere verbriefte Verbindlichkeiten	188	1 710
bis 3 Monate	179	595
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	8	1 115
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0

9. Wertpapiere und Beteiligungen.

Die untenstehenden Aktivposten enthalten börsenfähige Wertpapiere sowie nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzte Wertpapiere, Beteiligungen und verbundene Unternehmen:

Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
börsenfähig	44 163	53 304
davon börsennotiert	41 746	49 377
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	6 839	12 779
Zeitwert	6 894	12 522
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
börsenfähig	326	480
davon börsennotiert	105	105
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	0	0
Zeitwert	0	0
Beteiligungen		
börsenfähig	370	378
davon börsennotiert	361	368
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	0	0
Zeitwert	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen		
börsenfähig	481	380
davon börsennotiert	0	0
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	0	2
Zeitwert	0	2

Die oben dargestellten Buchwerte beinhalten bei mikro-gesicherten Geschäften infolge der sogenannten Einfrierungsmethode keine entsprechenden Buchwertanpassungen für abgesicherte Risiken (siehe hierzu auch Kapitel 5 Bewertungseinheiten). Wären die Buchwertanpassungen erfolgt, würden sich die unterlassenen Abschreibungen der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren um 710 Mio. EUR (2012: 1 108 Mio. EUR) erhöhen.

Der Ansatz von Wertpapieren des Anlagevermögens, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten oder, im Falle einer dauerhaften Wertminderung, zum niedrigeren beizulegenden Wert. Der Wert von Wertpapieren des Anlagevermögens, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Börsenpreise, quotierter Preise von Marktdatenanbietern oder gemäß anerkannten Bewertungsverfahren (Ertragswert bzw. Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt.

Bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen wird das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Verbindung mit § 340e Abs. 1 HGB derart ausgeübt, dass keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden (gemildertes Niederstwertprinzip).

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

Bei Wertpapierleihegeschäften wird davon ausgegangen, dass das wirtschaftliche Eigentum nicht auf den Entleiher übergeht. Daher werden verliehene Wertpapiere weiterhin im Wertpapierbestand ausgewiesen und entsprechend bilanziert (analoge Anwendung der entsprechenden Regelungen für echte Pensionsgeschäfte in § 340b Abs. 4 Satz 1 HGB).

Die Bank hat auf die Bildung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere in Höhe von 3 Mio. EUR (2012: 23 Mio. EUR) aufgrund der bestehenden Garantievereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg verzichtet.

10. Anteile an Investmentvermögen.

Die Werthaltigkeit der Anteile an Investmentvermögen wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Rücknahmepreise bei Publikumsfonds bzw. den zur Verfügung gestellten Marktwerten bei Spezialfonds ermittelt.

Mio. EUR						
Anlageziel	Name	Marktwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassung außerplanmäßige Abschreibung
Gemischte Fonds: alle ausländische bzw. deutsche bis 70% Aktienanteil	Humboldt Mul.Inv.B-S.Lbk Dep.A	46	0	0	ja	nein
Offener Investmentfonds ABS-Fonds	Panacea Tr.-Lev.Accr.A.Mgmt	0	- 44	0	ja	nein ²⁾
Offener Investmentfonds ABS-Fonds	Panacea Tr.-Lev.Accr.A.Mgmt II	0	- 52	0	ja	nein ²⁾
Rentenfonds ABS-Fonds	Pivot Master Tr.-LAAM XI	0	- 38	0	ja	nein ²⁾
Rentenfonds	Synapse High Grade ABS Fd No.1	0	0	32	ja	nein
Rentenfonds	Johannes Führ Ren. Wachst. AMI	3	0	0	ja	nein
Rentenfonds	Brookfield-High Yld Europe Pl.	75	0	5	ja	nein
Rentenfonds	Brookfield-Hansa High Yield Fd	29	0	2	ja	nein
Rentenfonds	LBBW Pro-Fd Absol.Return Rates	10	0	0	ja	nein
Rentenfonds	OP-Fonds SKP ¹⁾	165	88	15	ja	nein
Beteiligungsfonds geschlossene Fondsbeteiligungen	F&C European Cap.Partn.B Ltd. ¹⁾	23	- 5	0	nein	nein
Aktienfonds	HI-Aktien-Spezial 3-Fonds	92	0	1	ja	nein
Aktienfonds	LBBW Dividenden Strat.Euroland	112	0	0	ja	nein
Rentenfonds	LBBW Covered Bond.Euro Offens.	9	0	0	ja	nein
Rentenfonds	LBBW Covered Bonds Euro Select	29	0	0	ja	nein
		593	- 51	55		

1) Die Fondsanteile sind Bestandteil einer Asset-linked-Note, d. h. die Performance aus den Fondsanteilen steht dem Inhaber der zugehörigen Emission der LBBW (Bank) zu.

2) Für die Fondsanteile wird im Rahmen einer Durchschau eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Der ermittelte Marktwert für die Fondsanteile liegt unter diesem Wert aus der Durchschau.

11. Nachrangige Vermögensgegenstände.

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in nachstehender Höhe in den folgenden Aktivposten enthalten:

Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen an Kreditinstitute	353	340
Forderungen an Kunden	620	947
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	431	756
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36	17
Handelsaktiva	50	27

12. Echte Pensionsgeschäfte.

Der Buchwert der an Kreditinstitute und Nichtbanken in Pension gegebenen Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag 23 695 Mio. EUR (2012: 29 994 Mio. EUR).

13. Treuhandgeschäfte.

Die Aufgliederung des Treuhandvermögens und der Treuhandverbindlichkeiten ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Treuhandvermögen	886	883
Forderungen an Kreditinstitute	509	544
Forderungen an Kunden	243	227
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2	4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	2
Beteiligungen	126	90
Sachanlagen	5	10
Sonstiges Treuhandvermögen	0	6
Treuhandverbindlichkeiten	886	883
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	751	776
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	135	107

14. Anlagevermögen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Zuschreibungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen kumuliert	Abschreibungen und Wertberichtigungen im Geschäftsjahr	Zinsabgrenzung	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012
Beteiligungen	849	2	- 14	0	0	- 238	- 4	0	598	615
Anteile an verbundenen Unternehmen	3 886	15	- 580	0	96	- 560	- 25	0	2 761	3 242
Wertpapiere des Anlagevermögens	44 334	176	- 7 199	45	7	- 255	- 64	46	37 147	44 206
Immaterielle Anlagewerte	513	50	- 44	5	0	- 438	- 31	0	85	72
Grundstücke und Bauten	557	4	- 5	0	0	- 279	- 11	0	276	284
davon: Grundstücke und Gebäude betrieblich genutzt	317	4	- 5	0	0	- 181	- 6	0	135	138
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	564	13	- 208	- 5	0	- 241	- 27	0	122	164
Summe Anlagevermögen	50 702	259	- 8 051	45	104	- 2 011	- 162	46	40 989	48 583

Das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB wird ausgeübt. Die Entwicklungskosten des Geschäftsjahres 2013, welche vollständig auf aktivierte selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände entfallen, betragen 1 Mio. EUR (2012: 1 Mio. EUR).

15. Sonstige Vermögensgegenstände.

Bei den Sonstigen Vermögensgegenständen der LBBW (Bank) sind fällige Wertpapiere in Höhe von 1,1 Mrd. EUR (2012: 11 Mio. EUR), Steuererstattungsansprüche in Höhe von 213 Mio. EUR (2012: 179 Mio. EUR), Optionsprämien in Höhe von 202 Mio. EUR (2012: 373 Mio. EUR), und Sonstige Vermögensgegenstände an verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 128 Mio. EUR (2012: 238 Mio. EUR) von besonderer Bedeutung.

Die Steuererstattungsansprüche umfassen im Wesentlichen Ertragsteueransprüche der vergangenen Geschäftsjahre in Höhe von 88 Mio. EUR (2012: 111 Mio. EUR), Ansprüche des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 78 Mio. EUR (2012: 49 Mio. EUR), sowie sonstige Steuerforderungen in Höhe von 47 Mio. EUR, die sich im Wesentlichen aus Zinsforderungen gegenüber Finanzamt, Umsatzsteuersondervorauszahlung sowie Forderung aus Kapitalertragsteueranmeldung zusammensetzen. Den Erstattungsansprüchen stehen Steuerrückstellungen der Bank in Höhe von 38 Mio. EUR (2012: 181 Mio. EUR) gegenüber.

16. Rechnungsabgrenzungsposten.

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Beträge enthalten:

Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1 481	1 903
Disagio aus Verbindlichkeiten gemäß § 250 Abs. 3 HGB	260	337
Agio aus Forderungen gemäß § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB	60	76
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1 531	1 767
Disagio aus Forderungen gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB	132	145

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind des Weiteren auf der Aktivseite 29 Mio. EUR (2012: 35 Mio. EUR) und auf der Passivseite 85 Mio. EUR (2012: 104 Mio. EUR) Einmalzahlungen aus Zins- und Zins-/Währungsswaps ausgewiesen.

17. Deckungsrechnung für das Hypotheken- und Kommunalkreditgeschäft.

Die untenstehenden Verbindlichkeiten sind wie folgt gedeckt:

Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Emittierte öffentliche Pfandbriefe nach PfandBG	20 377	30 357
Zur Deckung bestimmte Aktiva	33 781	43 478
Forderungen an Kreditinstitute	12 364	17 265
Forderungen an Kunden	16 483	18 380
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4 917	7 715
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	36
Handelsaktiva	0	51
Treuhandvermögen	17	31
Überdeckung	13 404	13 121
Emittierte Hypothekendarlehen nach ÖPG und PfandBG	6 974	7 987
Zur Deckung bestimmte Aktiva	13 975	13 549
Forderungen an Kreditinstitute	43	152
Forderungen an Kunden	13 505	12 963
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	418	426
Handelsaktiva	8	8
Überdeckung	7 001	5 562

18. Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG.

A) Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe gemäß § 28 PfandBG.

Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
a) Deckungsmasse für öffentliche Pfandbriefe		
Nennwert	33 781	43 478
Barwert	36 319	47 440
Barwert (+250 BP und Währungsstress)	33 779	44 424
Barwert (- 250 BP)	38 706	49 614
Umlauf an öffentlichen Pfandbriefen		
Nennwert	20 377	30 357
Barwert	22 186	33 277
Barwert (+250 BP und Währungsstress)	20 723	31 512
Barwert (- 250 BP)	23 390	34 393
Überdeckung		
Nennwert	13 404	13 121
Barwert	14 133	14 163
Barwert (+250 BP und Währungsstress)	13 056	12 912
Barwert (- 250 BP)	15 316	15 221
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Nennwert ¹⁾	13 402	13 119
in % des umlaufenden Volumens an öffentlichen Pfandbriefen	66	43
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Barwert ¹⁾	14 130	14 161
in % des umlaufenden Volumens an öffentlichen Pfandbriefen	64	43
Weitere Deckungswerte	45	45
b) Anteil der Derivate an der Deckungsmasse		
	0	0

1) Anwendung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells für EU und EWR-Staaten.

c) Laufzeitstruktur der öffentlichen Pfandbriefe.

Mio. EUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 2 Jahre	> 2 Jahre bis 3 Jahre	> 3 Jahre bis 4 Jahre	> 4 Jahre bis 5 Jahre	> 5 Jahre bis 10 Jahre	> 10 Jahre	Gesamt
Deckungsmasse								
31.12.2013	9 522	10 853	2 001	1 229	1 606	3 704	4 866	33 781
31.12.2012	12 492	7 161	10 930	2 079	1 149	4 614	5 053	43 478
Umlaufende öffentliche Pfandbriefe								
31.12.2013	5 939	5 762	2 347	927	1 190	2 227	1 985	20 377
31.12.2012	10 078	5 947	5 808	2 347	897	3 160	2 120	30 357

d) Gesamtnennwert der Deckungsmassen nach Land/Art.

31.12.2013					
Mio. EUR	Staat	Regionale Gebiets- körperschaft	Örtliche Gebiets- körperschaft	Sonstige Schuldner ¹⁾	Gesamt
Belgien	0	0	0	15	15
Bundesrepublik Deutschland	1 853	5 676	5 031	20 004	32 564
Dänemark	21	0	0	0	21
Großbritannien	142	0	0	0	142
Italien	17	32	22	0	71
Japan	250	0	0	0	250
Lettland	30	0	64	0	94
Luxemburg	19	0	0	9	28
Österreich	64	0	2	0	66
Polen	17	0	0	0	17
Schweden	1	0	0	0	1
Schweiz	0	100	0	0	100
Spanien	0	132	0	0	132
Tschechische Republik	15	0	0	0	15
Ungarn	24	0	0	0	24
Vereinigte Staaten von Amerika (inkl. Puerto Rico)	129	94	0	18	241
Gesamt	2 582	6 034	5 119	20 046	33 781

¹⁾ Die Position beinhaltet Sparkassen und Landesbanken mit Gewährträgerhaftung in Höhe von 14 136 Mio. EUR (2012: 20 901 Mio. EUR) und die Förderbanken in Höhe von 2 005 Mio. EUR (2012: 2 326 Mio. EUR).

31.12.2012					
Mio. EUR	Staat	Regionale Gebiets- körperschaft	Örtliche Gebiets- körperschaft	Sonstige Schuldner ¹⁾	Gesamt
Belgien	0	0	0	15	15
Bundesrepublik Deutschland	1 773	7 259	5 624	27 317	41 973
Großbritannien	163	0	0	0	163
Italien	32	34	22	0	88
Japan	250	0	0	0	250
Kanada	0	16	0	0	16
Lettland	30	0	67	0	97
Luxemburg	21	0	0	0	21
Österreich	73	0	2	0	75
Polen	22	0	0	0	22
Schweden	1	0	0	0	1
Schweiz	0	275	0	0	275
Spanien	0	133	42	0	175
Tschechische Republik	15	0	0	0	15
Ungarn	24	0	0	0	24
Vereinigte Staaten von Amerika (inkl. Puerto Rico)	145	99	0	24	268
Gesamt	2 549	7 816	5 757	27 356	43 478

¹⁾ Die Position beinhaltet Sparkassen und Landesbanken mit Gewährträgerhaftung in Höhe von 20 901 Mio. EUR (2011: 27 062 Mio. EUR) und die Förderbanken in Höhe von 2 326 Mio. EUR (2011: 2 995 Mio. EUR).

e) Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen nach Land/Art.

Weder zum 31. Dezember 2013 noch zum 31. Dezember 2012 waren Leistungen zu verzeichnen, die mindestens 90 Tage Rückstand aufwiesen.

B) Transparenzvorschriften für Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG.

Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
a) Deckungsmasse für Hypothekendarlehen		
Nennwert	12 553	11 504
Barwert	13 658	12 819
Barwert (+250 BP und Währungsstress)	12 553	11 924
Barwert (- 250 BP)	14 383	13 291
Umlauf an Hypothekendarlehen		
Nennwert	6 686	7 429
Barwert	7 051	7 927
Barwert (+250 BP und Währungsstress)	6 572	7 537
Barwert (- 250 BP)	7 325	8 127
Überdeckung		
Nennwert	5 867	4 075
Barwert	6 607	4 892
Barwert (+250 BP und Währungsstress)	5 981	4 387
Barwert (- 250 BP)	7 058	5 164
Weitere Deckungswerte	418	418
b) Anteil der Derivate an der Deckungsmasse	0	0

c) Laufzeitstruktur der Hypothekendarlehen nach PfandBG.

Mio. EUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 2 Jahre	> 2 Jahre bis 3 Jahre	> 3 Jahre bis 4 Jahre	> 4 Jahre bis 5 Jahre	> 5 Jahre bis 10 Jahre	> 10 Jahre	Gesamt
Deckungsmasse								
31.12.2013	1 943	2 296	1 196	1 424	1 565	3 431	698	12 553
31.12.2012	1 838	1 374	2 056	945	1 270	3 351	670	11 504
Umlaufende Hypothekendarlehen								
31.12.2013	1 007	1 292	878	1 094	1 251	999	165	6 686
31.12.2012	1 438	986	1 292	703	1 051	1 795	164	7 429

d) Gesamtnennwert der Deckungsmassen nach Höhe der einzelnen Deckungsmassen.

Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
bis 300 Tsd. EUR	4 878	4 448
über 300 Tsd. EUR bis 5 Mio. EUR ¹⁾	2 848	2 789
über 5 Mio. EUR ²⁾	4 827	4 267
Gesamt	12 553	11 504

1) Die Position beinhaltet die weitere Deckung in Höhe von 5 Mio. EUR (2012: 5 Mio. EUR).

2) Die Position beinhaltet die weitere Deckung in Höhe von 413 Mio. EUR (2012: 413 Mio. EUR).

e) Gesamtnennwert der Deckungsmassen nach Nutzungsart/Land.

31.12.2013							
Mio. EUR	Bundesrepublik Deutschland	Niederlande	Frankreich	Belgien	USA	Großbritannien/Nordirland/Britische Kanalseln	Gesamt
Wohnungen	1 619	0	0	0	0	0	1 619
Einfamilienhäuser	2 314	0	0	0	0	0	2 314
Mehrfamilienhäuser	2 871	0	0	0	0	0	2 871
Bürogebäude	1 422	76	133	54	238	41	1 964
Handelsgebäude	943	0	14	0	0	0	957
Industriegebäude	78	0	0	0	0	0	78
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	1 969	0	0	0	122	18	2 109
Unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten, Gebäude	204	0	0	0	0	0	204
Bauplätze	19	0	0	0	0	0	19
Sonstige Deckung ¹⁾	418	0	0	0	0	0	418
Gesamt	11 857	76	147	54	360	59	12 553

1) Davon sichernde Überdeckung in Höhe von 193 Mio. EUR (2012: 203 Mio. EUR) und Werte der Liquiditätssicherung in Höhe von 225 Mio. EUR (2012: 215 Mio. EUR).

31.12.2012							
Mio. EUR	Bundesrepublik Deutschland	Niederlande	Frankreich	Belgien	USA	Großbritannien/Nordirland/Britische Kanalseln	Gesamt
Wohnungen	1 446	0	0	0	0	0	1 446
Einfamilienhäuser	2 093	0	0	0	0	0	2 093
Mehrfamilienhäuser	2 529	0	0	0	0	0	2 529
Bürogebäude	1 260	57	134	29	250	42	1 772
Handelsgebäude	901	0	14	0	0	0	915
Industriegebäude	79	0	0	0	0	0	79
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	1 873	0	0	0	127	0	2 000
Unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten, Gebäude	234	0	0	0	0	0	234
Bauplätze	18	0	0	0	0	0	18
Sonstige Deckung ¹⁾	418	0	0	0	0	0	418
Gesamt	10 851	57	148	29	377	42	11 504

1) Davon sichernde Überdeckung in Höhe von 203 Mio. EUR (2011: 145 Mio. EUR) und Werte der Liquiditätssicherung in Höhe von 215 Mio. EUR (2011: 273 Mio. EUR).

f) Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen nach Land.

Weder zum 31. Dezember 2013 noch zum 31. Dezember 2012 waren Leistungen zu verzeichnen, die mindestens 90 Tage Rückstand aufwiesen.

g) Anzahl der anhängigen Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren sowie im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsversteigerungen.

Weder zum 31. Dezember 2013 noch zum 31. Dezember 2012 gab es anhängige Zwangsversteigerungs- oder Zwangsverwaltungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Zwangsversteigerungen durchgeführt.

h) Übernahme von Grundstücken zur Verhütung von Verlusten.

Weder im Geschäftsjahr 2013 noch im Geschäftsjahr 2012 kam es zur Übernahme von Grundstücken zur Verhütung von Verlusten.

i) Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen.

Weder im Geschäftsjahr 2013 noch im Geschäftsjahr 2012 waren rückständige Zinsen zu verzeichnen.

19. Sonstige Verbindlichkeiten.

Zu den wichtigsten Einzelposten der Sonstigen Verbindlichkeiten zählen Optionsprämien in Höhe von 328 Mio. EUR (2012: 369 Mio. EUR), Ausschüttungen auf Stille Einlagen in Höhe von 292 Mio. EUR (2012: 469 Mio. EUR) sowie abzuführende Steuern in Höhe von 161 Mio. EUR (2012: 188 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus der Kapitalertragsteueranmeldung und aus Umsatzsteuer-Voranmeldungen.

20. Als Sicherheit für Verbindlichkeiten übertragene Vermögensgegenstände.

Für die nachfolgenden Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände im angegebenen Wert übertragen.

Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37 588	39 045
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8 382	14 345
Verbriefte Verbindlichkeiten	101	101
Handelspassiva	4 235	8 240
Eventualverbindlichkeiten	84	76
Gesamtbetrag der übertragenen Sicherheiten	50 389	61 807

21. Nachrangige Verbindlichkeiten.

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten wurden in Form von Schuldscheindarlehen und Emissionen in den Währungen EUR, CHF, JPY und USD aufgenommen. Im laufenden Jahr wurden 330,5 Mio. EUR emittiert. Keines der Einzelgeschäfte ist größer als 10% der Bilanzposition.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 97 Mio. EUR zurückgezahlt. Innerhalb der nächsten zwei Jahre werden 1 573 Mio. EUR (2012: 190 Mio. EUR) fällig. Die letzten Nachrangigen Verbindlichkeiten werden im Jahr 2041 zurückgezahlt. Die Verzinsung liegt zwischen 0,42% und 7,63%.

Das Nominalvolumen der Nachrangigen Verbindlichkeiten entspricht – mit Ausnahme von 118 Tsd. EUR – den Anforderungen des § 10 Abs. 5a KWG.

Für Nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 188 Mio. EUR (2012: 222 Mio. EUR) entstanden.

22. Eigenkapital.

Das Eigenkapital der LBBW (Bank) wies im Geschäftsjahr folgende Entwicklung auf:

Mio. EUR	
Eigenkapital am 31. Dezember 2012	15 360
-Rückzahlung der Stillen Einlagen	- 2 057
+Kapitalerhöhung	2 231
+Bilanzgewinn 2013	72
Eigenkapital am 31. Dezember 2013	15 606

Die Veränderung des Eigenkapitals ist geprägt durch die Wandlung Stillen Einlagen (Stille Einlagen – 2 057 Mio. EUR, Stammkapital +901 Mio. EUR und Kapitalrücklagen +1 330 Mio. EUR).

23. Posten unter dem Strich.

Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Eventualverbindlichkeiten – Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen¹⁾	13 747	17 016
davon Credit Default Swaps	4 608	5 737
Anzahl Einzelgeschäfte	107	165
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1 169	1 735
Andere Verpflichtungen – Unwiderrufliche Kreditzusagen	22 422	23 837
davon Externe Kreditzusagen	22 422	23 837
davon Lieferverpflichtungen aus Termingeschäften	1 223	2 132
Schuldscheindarlehen	40	226
Termingelder	4	986
Wertpapierpensionsgeschäfte	1 179	919
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1 066	1 665

¹⁾ In Bezug auf Patronatserklärungen wird auf die Erläuterungen in Kapitel 24 verwiesen.

Innerhalb der Position Eventualverbindlichkeiten sind zwei Einzelgeschäfte von wesentlicher Bedeutung: Die LBBW (Bank) garantiert für eine Wertpapieremission eines verbundenen Unternehmens mit 550 Mio. EUR und für ein inländisches Unternehmen mit 420 Mio. EUR.

Zusätzlich zu den in obiger Tabelle dargestellten Eventualverbindlichkeiten besteht folgender Vertrag: Bei einer erforderlichen Kreditrestrukturierung wurde im Konsortialverbund eine Zweckgesellschaft ICON Brickell LLC (»ICON«) gegründet. Die LBBW ist indirekt über die Yankee Properties LLC (»Yankee«) an ICON beteiligt. Der Geschäftszweck der ICON, die finanzierten Wohnungen zu verkaufen, ist inzwischen erfüllt. Die LBBW und die anderen Gesellschafter der ICON haben eine »Guaranty« (Recht des Bundesstaates Florida) für die Verpflichtungen der ICON abgegeben. Diese bezieht sich auf Zahlungspflichten sowie auf alle sonstigen Verhaltenspflichten der Yankee gegenüber ICON. Hieraus können weiterhin, d. h. bis spätestens zur Rückgabe der Guaranty, (Gewährleistungs-) Ansprüche in unbegrenzter Höhe an die LBBW herangetragen werden.

Der Gesamtbestand der Credit Default Swaps, inklusive derjenigen, bei denen die LBBW (Bank) Sicherungsnehmer ist, ist unter Kapitel 3 Derivate dargestellt.

Bei den Unwiderruflichen Kreditzusagen mit wesentlicher Bedeutung handelt es sich um zwei Positionen in Höhe von 600 Mio. EUR gegenüber einem inländischen Unternehmen und in Höhe von 669 Mio. EUR gegenüber einem ausländischen verbundenen Unternehmen.

Risikoeinschätzung.

Im Rahmen ihres Kredit- und Avalgeschäfts gewährt die Bank Darlehenszusagen und stellt für ihre Kunden Garantien, Bürgschaften und andere Eventualverbindlichkeiten.

Die rechtlich mögliche Inanspruchnahme ist – sofern mit ihr am Abschlussstichtag nicht konkret zu rechnen ist – unter dem Bilanzstrich anzugeben. Ist mit einer Inanspruchnahme zu rechnen, so ist eine Rückstellung oder Verbindlichkeit zu bilanzieren und die Position unter dem Bilanzstrich ist in dieser Höhe zu kürzen.

Im Falle der Inanspruchnahme besteht für die Bank das Risiko, dass ihre (Rückgriffs-)Forderung gegenüber dem Garantie- oder Kreditnehmer abzüglich der Sicherheiten nicht werthaltig ist.

Die Vergabe von (Aval-) Linien und das Management der Risiken – insbesondere bei Verschlechterung der Kreditfähigkeit – erfolgt in der Bank im Rahmen des geregelten Kreditprozesses und unterliegt ebenfalls den Vorgaben des bilanziellen Geschäfts (z. B. Darlehensgeschäft).

Liegen stichhaltige Gründe für die voraussichtliche Inanspruchnahme vor, bildet die Bank kundenspezifische Rückstellungen, sofern von einem drohenden Verlust ausgegangen wird. Die Bank ermittelt für die latenten Risiken im (außer-)bilanziellen Kredit- und Avalgeschäft eine pauschalierte Vorsorge.

Die nachfolgenden Tabellen stellen das maximale (Kredit-) Risiko aus den vertraglich eingegangenen Positionen dar.

Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Eventualverbindlichkeiten	13 747	17 016
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	13 747	17 016
Sonstige Garantien, Bürgschaften und Gewährleistungen	6 777	8 137
Credit Default Swaps	4 608	5 737
Kreditbürgschaften	1 876	2 730
Akkreditive	486	413
Andere Verpflichtungen	22 422	23 837
Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0	0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	22 422	23 837

Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungen werden grundsätzlich in voller Höhe vermerkt. Sie werden lediglich um Bardeckungen und Rückstellungen gekürzt.

Bei Credit Default Swaps, bei denen die LBBW (Bank) Sicherungsgeber ist, übernimmt die Bank das Risiko eines Kreditausfalls eines oder mehrerer Vermögensgegenstände beim Sicherungsnehmer. Die LBBW (Bank) weist Credit Default Swaps des Anlagebestands in der Position Eventualverbindlichkeiten aus. Die aufgrund negativer Wertentwicklung der Swaps gebildeten Rückstellungen werden vom Volumen abgezogen.

Unter dem Bilanzstrich sind alle verbindlich zugesagten und noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen auszuweisen. Nicht einbezogen werden Kreditzusagen, bei der die Bank vorbehaltlos und fristlos die Möglichkeit der Kündigung hat. Neben Kreditzusagen werden auch Terminkäufe festverzinslicher Wertpapiere, Schuldscheindarlehen und auf Termin abgeschlossene Pensionsnehmergeschäfte, die jeweils nicht dem Handelsbestand zugerechnet werden, in dieser Position ausgewiesen.

24. Patronatserklärung.

Für die 100%-Tochtergesellschaften Landesbank Baden-Württemberg Capital Markets Plc, London, LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, BW Capital Markets Inc., New York, LBBW Dublin Management GmbH, Mainz, LBBW Luxemburg S.A., Luxemburg, sowie SüdFactoring GmbH, Stuttgart, hat die LBBW eine Patronatserklärung mit folgendem Wortlaut abgegeben:

»Die LBBW trägt für die Dauer einer Beteiligung und abgesehen vom Fall des politischen Risikos, für die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der LBBW gekennzeichneten Unternehmen, unabhängig von der Anteilsquote, dafür Sorge, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen können.«

Für die 100%-Tochtergesellschaften BW Bank Capital Funding LLC I, Wilmington, sowie BW Bank Capital Funding LLC II, Wilmington, hat die LBBW eine Patronatserklärung mit folgendem Wortlaut abgegeben:

»Die LBBW hat für die BW Bank Capital Funding LLC I sowie für die BW Bank Capital Funding LLC II eine Patronatserklärung abgegeben, die allen vor- und nachrangigen Verbindlichkeiten der LBBW einschließlich Genussrechtskapital im Rang nachsteht.«

Für die 100%-Tochtergesellschaft EAST Portfolio s.r.o., Prag hat die LBBW eine Patronatserklärung mit folgendem Wortlaut abgegeben:

»Solange die LBBW 100% der Geschäftsanteile an der EAST Portfolio s.r.o. hält, stellt sie sicher, dass die EAST Portfolio s.r.o. jederzeit in der Lage ist, ihre Verbindlichkeiten zu bezahlen.«

25. Gewährträgerhaftung.

Die LBBW (Bank) haftet für die bis zum 18. Juli 2005 (Wegfall der Gewährträgerhaftung) entstandenen Verbindlichkeiten der DekaBank Deutsche Girozentrale, Berlin und Frankfurt am Main sowie der LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart und Karlsruhe in bestimmten Fällen, abhängig von Entstehungszeitpunkt und Laufzeit der Verbindlichkeit, als Gewährträger fort; für nach diesem Zeitpunkt entstandene Verbindlichkeiten haftet die LBBW (Bank) in keinem Fall als Gewährträger.

Entsprechendes gilt im Außenverhältnis für die im Zeitraum ihrer Beteiligung entstandenen Verbindlichkeiten folgender Kreditinstitute: ehemalige Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale, Kiel, ehemalige Sachsen LB Landesbank Sachsen Girozentrale, Leipzig und ehemalige LRP Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz.

Darüber hinaus stellt die LBBW (Bank) die Treugeber und die ehemaligen Träger der Sachsen LB im Innenverhältnis von allen Verbindlichkeiten aus der von ihnen übernommenen Gewährträgerhaftung und Anstaltslast bei der Sachsen LB frei, die nach Ablauf des 31. Dezember 2007 gegen die Treugeber und die ehemaligen Träger der Sachsen LB erstmals geltend gemacht werden, sofern und soweit die Gewährträgerhaftung aufgrund von Ansprüchen der LBBW (Bank) oder mit der LBBW (Bank) im Sinne von §§ 15 ff AktG verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit der Ormond Quay Struktur einschließlich einer oder mehrerer Castle View-Vehikel besteht und sich dort Vermögensgegenstände befinden, die ursprünglich im Ormond Quay Portfolio enthalten waren (Issuer Valuation Agreement vom 06. Mai 2004 in der Fassung vom 07. Juli 2005 zwischen der Sachsen LB Europe plc. und Ormond Quay Funding plc., Eden Quay Asset Limited, Ellis Quay Asset Management Limited sowie Merchants Quay Asset Management Limited).

Die LBBW (Bank) stellt im Übrigen die Treugeber sowie die ehemaligen Träger der Sachsen LB im Innenverhältnis von allen Verbindlichkeiten aus der von ihnen übernommenen Gewährträgerhaftung und Anstaltslast bei der Sachsen LB frei, die nach Ablauf des 31. Dezember 2010 gegen die Treugeber sowie die ehemaligen Träger der Sachsen LB erstmals geltend gemacht werden.

26. Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die weder in der Bilanz noch unter dem Bilanzstrich ausgewiesen sind, betragen bei der LBBW (Bank) 607 Mio. EUR (2012: 601 Mio. EUR); davon entfallen 235 Mio. EUR jährlich auf langfristige Miet-, Leasing- und IT-Dienstleistungsverträge und 90 Mio. EUR auf eine Nachschusspflicht für die Liquiditäts- und Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main sowie auf Einzahlungsverpflichtungen in Bezug auf Gesellschaftsanteile. Aus Grundeinlagen mit zentralen Kontrahenten besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von 109 Mio. EUR. Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen bestehen Nachschusspflichten in Höhe von 174 Mio. EUR. Sofern ein Stützungsfall eintritt, können die Nachschüsse sofort eingefordert werden.

Von den Sonstigen finanziellen Verpflichtungen der LBBW (Bank) betreffen 41 Mio. EUR (2012: 20 Mio. EUR) verbundene Unternehmen.

Nach § 5 Abs. 10 der Statuten des Einlagensicherungsfonds haben wir uns verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von Verlusten freizustellen, die diesem durch eine Hilfeleistung zugunsten von im Mehrheitsbesitz der Landesbank Baden-Württemberg stehenden Kreditinstitute entstehen.

Die in den Jahren 2009 - 2011 entstandene bedingte Verpflichtung zur Nachholung von Ausschüttungen auf Stille Einlagen und Genussrechtskapital wurde im Jahr 2012 mit 40,80% bedient. Im Jahr 2013 wurden ebenfalls die laufende Ausschüttung und die noch ausstehende Nachholung (59,20% oder 239 Mio. EUR) in der GuV berücksichtigt. Entsprechend den Verträgen werden die Verbindlichkeiten aus der laufenden Bedienung und der Nachholung in den Monaten März bis Juli 2014 vollständig an die Gläubiger bezahlt. Danach verbleiben keine nachzuholenden Ansprüche mehr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

27. Zinsergebnis.

Der Aufzinsungseffekt für alle Rückstellungen mit einer Laufzeit größer 12 Monate wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Im Zinsergebnis werden auch laufende Zinserträge und -aufwendungen des Handelsbestandes ausgewiesen. Dieses Vorgehen entspricht der internen Steuerung der Bank.

28. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

Von den Sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 51 Mio. EUR (2012: 35 Mio. EUR) auf Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie auf Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden. In Höhe von 56 Mio. EUR (2012: 44 Mio. EUR) kam es zu Erträgen aus Aufwandserstattungen durch Dritte sowie zur Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 213 Mio. EUR (2012: 33 Mio. EUR). Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge betragen 33 Mio. EUR (2012: 30 Mio. EUR).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen größtenteils aus Rückstellungszuführungen in Höhe von 200 Mio. EUR (2012: 192 Mio. EUR). Die Aufwendungen für das bankfremde Geschäft setzen sich zusammen aus Sachaufwendungen in Höhe von 33 Mio. EUR (2012: 19 Mio. EUR), Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude in Höhe von 25 Mio. EUR (2012: 16 Mio. EUR) und Personalaufwendungen für an Dritte überlassene Mitarbeiter in Höhe von 20 Mio. EUR (2012: 18 Mio. EUR). In Höhe von 9 Mio. EUR (2012: 9 Mio. EUR) sind Kantinenaufwendungen zu verzeichnen.

29. Abschlussprüferhonorar.

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die entsprechende Angabe im Konzernabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz diese Beträge einschließt.

30. Außerordentliches Ergebnis.

Das positive Außerordentliche Ergebnis in Höhe von 23 Mio. EUR (2012: - 21 Mio. EUR) setzt sich aus außerordentlichen Erträgen in Höhe von 52 Mio. EUR und außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 29 Mio. EUR zusammen.

Die außerordentlichen Erträge stellen in voller Höhe Auflösungen von Restrukturierungsrückstellungen dar, im Wesentlichen aus IT-Projekten in Höhe von 14 Mio. EUR und aus Personalmaßnahmen in Höhe von 38 Mio. EUR. Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zuführungen zu Pensionsrückstellungen aus der BilMoG-Umstellung in Höhe von 27 Mio. EUR.

31. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Der periodische Steueraufwand in Höhe von - 18 Mio. EUR (2012: 5 Mio. EUR Ertrag) ist im Wesentlichen auf Aufwendungen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich im Saldo ein aperiodischer Steueraufwand in Höhe von - 59 Mio. EUR (2012: 43 Mio. EUR Ertrag), der in erster Linie auf Kapitalertragsteuer für Vorjahre zurückzuführen ist. Demgegenüber stehen insbesondere Steuererträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen.

Insgesamt ist somit ein Steueraufwand in Höhe von -77 Mio. EUR (2012: 51 Mio. EUR Ertrag) zu verzeichnen.

32. Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten.

Der Gesamtbetrag aus den GuV-Posten

- Zinserträge,
- Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen,
- Provisionserträge,
- Nettoertrag des Handelsbestands und
- Sonstige betriebliche Erträge

verteilt sich auf die untenstehenden geografischen Märkte wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Bundesrepublik Deutschland	20 252	36 020
Europa (EU-Staaten ohne Deutschland)	500	1 121
Asien	53	87
Amerika	167	221
Gesamt	20 971	37 449

33. Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung.

Für Dritte erbrachte Dienstleistungen betreffen insbesondere die Verwaltung und Vermittlung von Wertpapierdepots, Treuhandkrediten, Beteiligungen sowie Investment- und Immobilienfonds.

Im Geschäftsjahr wurden 15 Mio. EUR Provisionserträge vereinnahmt, die der Periode 2012 zuzuordnen sind.

Sonstige Angaben.

34. Außerbilanzielle Geschäfte.

Für außerbilanzielle Geschäfte sind Art und Zweck sowie Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz erscheinenden Geschäften anzugeben, soweit dies für die Beurteilung der Finanzlage notwendig ist. Darunter fallen alle, nicht nur schwebende Transaktionen, die von vornherein keinen Eingang in die Handelsbilanz finden oder einen dauerhaften Abgang von Vermögensgegenständen oder Schulden aus der Handelsbilanz nach sich ziehen können.

Widerrufliche Kreditzusagen.

Die Einräumung von jederzeit durch die Bank kündbaren (Dispositions-)Krediten ermöglicht es dem Kunden, sein Kontokorrentkonto im Rahmen der Kreditzusage zu überziehen, i. d. R. ohne Sicherheiten stellen zu müssen. Die Bank selbst profitiert aus diesem marktüblichen und standardisierten Produkt durch höhere Zinseinnahmen bei Inanspruchnahme ggf. auch bei Überschreiten der Zusage durch den Kunden. Dem stehen Risiken aus der Verschlechterung der finanziellen Situation des Kreditnehmers gegenüber. Es bestanden zum Jahresende widerrufliche Kreditzusagen in Höhe von 21 Mrd. EUR, die weder in der Bilanz noch unterhalb der Bilanz ausgewiesen werden müssen.

Zweckgesellschaften/Verbriefungen.

Die LBBW (Bank) unterhält Geschäftsbeziehungen zu verschiedenen Zweckgesellschaften, die unterschiedliche Geschäftsmodelle verfolgen. Diese Geschäftsbeziehungen sind bilanziell (Forderungen, Wertpapiere, Wertberichtigungen, Zinsabgrenzungen, Bewertungen) oder in Form von anderen Verpflichtungen im Abschluss berücksichtigt.

Der Ankauf von Handels- und Leasingforderungen durch Zweckgesellschaften dient vorwiegend der Finanzierung mittelständischer Unternehmen. Die Zweckgesellschaften refinanzieren sich u. a. über die Emission forderungs-gedeckter Geldmarktpapiere (Asset Backed Commercial Paper (ABCP)). Die LBBW (Bank) stellt diesen Zweckgesellschaften Kredite und Liquiditätslinien zur Verfügung.

Weitere Zweckgesellschaften investieren in (verbriefte) Wertpapiere. Risikoübernahmen durch die LBBW (Bank) erfolgen durch die Refinanzierung der Gesellschaften über Commercial Papers, Kredite, Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäfte sowie über von der LBBW (Bank) gestellte Liquiditätslinien. Zum Teil hat die LBBW (Bank) auch Derivate mit den Zweckgesellschaften abgeschlossen.

Die Geschäfte mit Zweckgesellschaften unterliegen Risiken (z. B. Bonitäts- und Marktpreisrisiken), die in der Zukunft zu Wertberichtigungen führen können.

35. Ausschüttungssperre.

Nach § 268 Abs. 8 HGB gilt eine Ausschüttungssperre im Zusammenhang mit dem Wahlrecht zur Bilanzierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, dem Wahlrecht zur Bilanzierung aktiver latenter Steuern und der Pflicht zur Zeitwertbewertung von altersversorgungsbezogenem Vermögen.

Die Landesbank Baden-Württemberg hat im Geschäftsjahr 2013 ausschüttungsgespernte Beträge in Höhe von 1 Mio. EUR (2012: 1 Mio. EUR) in der Bilanz ausgewiesen.

36. Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgt zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2013 der Landesbank Baden-Württemberg die Aufstellung des Anteilsbesitzes einschließlich der Angaben gemäß § 285 Nr. 11a HGB im Anhang:

Name	Sitz	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
I. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
a. Voll konsolidierte Tochterunternehmen						
Alpha Real Estate (Luxembourg) S.à.r.l. ^{1) 14)}	Luxembourg, Luxembourg	100,00		EUR	- 18,53	20,26
ALVG Anlagenvermietung GmbH ^{1) 4a)}	Stuttgart	100,00		EUR	19 000,00	0,00
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH ¹⁴⁾	Stuttgart	66,67		EUR	35 458,65	108,05
Bahnhofplatz Objekt-GmbH & Co. KG ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	13 441,51	0,00
Bahnhofplatz Objektverwaltungs-GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	13,77	0,08
Bahnhofplatz-Gesellschaft Stuttgart AG ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	93,22		EUR	4 452,44	0,00
Bauwerk-Stuttgart GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	75,00		EUR	- 923,74	- 467,42
BETA REAL ESTATE (Luxembourg) S.à.r.l. ^{1) 14)}	Luxembourg, Luxembourg	100,00		EUR	2,18	- 5,75
BW Bank Capital Funding LLC I ^{1) 3) 14)}	Wilmington, New Castle County, USA	100,00		EUR	50 004,00	2 096,66
BW Bank Capital Funding LLC II ^{1) 3) 14)}	Wilmington, New Castle County, USA	100,00		EUR	50 003,00	2 172,56
BW Bank Capital Funding Trust I ¹⁾	Wilmington, New Castle County, USA	0,00	100,00		k.A.	k.A.
BW Bank Capital Funding Trust II ¹⁾	Wilmington, New Castle County, USA	0,00	100,00		k.A.	k.A.
BW Capital Markets Inc. ^{3) 14)}	Wilmington, New Castle County, USA	100,00		USD	4 049,48	2 290,32
BW-Immobilien GmbH ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	3 200,07	0,00
CFH Beteiligungsgesellschaft mbH ^{1) 14)}	Leipzig	100,00		EUR	96 761,66	4 575,62
Château de Beggen Participations S.A. ^{1) 14)}	Luxembourg, Luxembourg	100,00		EUR	- 26,01	- 63,91
Dritte Industriehof Objekt-GmbH & Co. KG ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	701,91	0,00
EAST Portfolio s.r.o. ^{3b)}	Praha 1, Tschechien	100,00			k.A.	k.A.
Employron Komplementär GmbH ^{1) 14)}	Weil	100,00		EUR	27,15	0,40
Entwicklungsgesellschaft Grunewaldstraße 61 – 62 mbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	94,84	94,90	EUR	- 3 591,70	1 219,30
Entwicklungsgesellschaft Umlandstraße 187 GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	94,90		EUR	- 2 842,83	- 225,25
Erste IMBW Capital & Consulting Komplementär GmbH ^{1) 14)}	Weil	100,00		EUR	26,04	- 0,70
Erste Industriehof Objekt-GmbH & Co. KG ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	67,33	0,00
EuroCityCenterWest GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	- 15 215,99	- 1 194,86
EuroCityCenterWest Verwaltungs-GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	94,80		EUR	34,80	0,21
FOM/LEG Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Heidelberg	50,00		EUR	11,75	- 15,09
Fünfte Industriehof Objekt-GmbH & Co. KG ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	634,23	0,00
Gewerbepark Königstraße Kaiserslautern GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	79,19	- 13,93
Grundstücksgesellschaft Einkaufszentrum Haerder-Center Lübeck mbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	94,00		EUR	- 23 226,94	- 643,72
Grunewaldstraße 61-62 GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	26,64	0,88
IMBW Capital & Consulting GmbH ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	250,00	0,00
Immobilienvermittlung BW GmbH ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	3 349,29	849,29
Industriehof Objektverwaltungs-GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	35,88	- 0,58
Industriehof-Aktiengesellschaft ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	93,63		EUR	23 281,64	0,00
IRP Immobilien-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH ^{1) 14)}	Mainz	51,41		EUR	186,13	- 432,34
John Deere Leasing GmbH ¹⁾	Mannheim	100,00		EUR	578,97	210,97
Kiesel Finance Management GmbH ¹⁾	Baienfurt	90,00		EUR	31,61	2,11
Kommunalbau Rheinland-Pfalz GmbH ^{1) 14)}	Mainz	51,40		EUR	941,51	- 257,08
Landesbank Baden-Württemberg Capital Markets Plc ^{3) 14)}	London, Großbritannien	100,00		EUR	5 867,00	173,00
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ^{3) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	30 448,42	10 678,35
LBBW Bank CZ a.s. ¹⁴⁾	Prague 5, Tschechien	100,00		CZK	101 253,10	2 733,58
LBBW Dublin Management GmbH ^{3) 4) 14)}	Mainz	100,00		EUR	20 845,91	0,00
LBBW Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG Objekt am Pariser Platz Stuttgart ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	57 317,26	792,79
LBBW Immobilien Capital Fischertor GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	München	93,98	94,00	EUR	- 5 167,84	- 40,75
LBBW Immobilien Capital GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	- 2 844,54	11,65
LBBW Immobilien Development GmbH ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	94,90		EUR	15 783,69	0,00
LBBW Immobilien GmbH & Co. Beteiligung KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	62 279,89	1 756,90
LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	81,62		EUR	2 016,51	0,00

Name	Sitz	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
LBBW Immobilien Luxembourg S. A. ^{1) 14)}	Luxembourg, Luxembourg	100,00		EUR	- 75 858,79	- 387,09
LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	94,90		EUR	3 303,97	0,00
LBBW Immobilien Management GmbH ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	425 694,37	0,00
LBBW Immobilien Romania S.R.L. ^{1) 14)}	Bukarest, Rumänien	100,00		EUR	- 24 061,44	- 2 955,61
LBBW Immobilien Versicherungsvermittlung GmbH ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	25,00	0,00
LBBW Immobilien-Holding GmbH ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	959 050,54	0,00
LBBW Leasing GmbH ^{4) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	266 088,54	0,00
LBBW Luxemburg S.A. ^{3) 14)}	Munsbach, Luxemburg	100,00		EUR	315 639,00	9 125,00
LBBW Service GmbH ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	25,00	0,00
LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	101 871,73	0,00
LBBW US Real Estate Investment LLC ¹⁴⁾	Wilmington, Delaware, USA	100,00		USD	39 955,89	132,36
LBBW Venture Capital Gesellschaft mit beschränkter Haftung ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	29 894,13	1 481,70
LEG Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	24,68	- 0,29
LEG Projektgesellschaft 2 GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	5 004,54	6 419,38
LEG Projektgesellschaft 4 GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	- 44 618,22	484,76
LEG Verwaltungsgesellschaft 2 mbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	27,71	0,20
LOOP GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	- 55,90	- 185,77
LRP Capital GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	15 386,91	1 386,91
Mannheim O 4 Projektgesellschaft mbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	- 163,51	- 150,57
MANUKA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	56,92	- 1,52
MKB Mittelrheinische Bank Gesellschaft mit beschränkter Haftung ¹⁴⁾	Koblenz	100,00		EUR	47 458,48	6 094,70
MKB Versicherungsdienst GmbH ^{1) 4a) 14)}	Koblenz	100,00		EUR	27,05	0,00
MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1) 4a) 14)}	Koblenz	100,00		EUR	21 000,00	0,00
MMV-Mobilien Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH ^{1) 4a) 14)}	Koblenz	100,00		EUR	26,00	0,00
Nagatino Property S.à.r.l. ^{1) 14)}	Luxembourg, Luxembourg	100,00		EUR	- 27 906,64	10 443,86
Parc Helfent Participations S.A. ^{1) 14)}	Luxembourg, Luxembourg	100,00		EUR	976,52	- 69,24
Projekt 20 Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	München	100,00		EUR	33,12	1,65
Projektgesellschaft Bockenheimer Landstraße 33-35 GmbH & Co. KG i. L. ^{1) 14)}	Stuttgart	94,00	50,00	EUR	- 389,15	515,79
Rebstockpark 7.1 Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	- 45,47	242,38
Rheinpromenade Mainz GmbH & Co. KG ¹⁾	Stuttgart	100,00			k.A.	k.A.
Schlossgartenbau Objekt-GmbH & Co. KG ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	18 548,97	0,00
Schlossgartenbau Objektverwaltungs-GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	11,71	0,07
Schlossgartenbau-Aktiengesellschaft ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	92,68		EUR	6 592,42	0,00
Schockenried GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	- 4 150,95	- 8,51
Schockenriedverwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	94,80		EUR	25,78	0,34
Sechste Industriehof Objekt-GmbH & Co. KG ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	287,71	0,00
SG Management GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	9 281,95	1 643,72
SCB - Hotel GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	- 1 346,76	- 84,85
SLN Maschinen-Leasing Verwaltungs-GmbH ¹⁾	Stuttgart	100,00		EUR	1 180,63	141,31
SLP Mobilien-Leasing Verwaltungs-GmbH ¹⁾	Mannheim	100,00		EUR	5 370,98	196,41
Süd Beteiligungen GmbH ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	340 797,13	80 813,44
Süd KB Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	48 108,67	- 611,92
SüdFactoring GmbH ^{3) 4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	70 000,00	0,00
Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	88 981,87	0,00
SüdLeasing GmbH ^{2) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	32 085,00	0,00
Turtle Beteiligungs-Ehningen II GmbH ^{1) 14)}	Frankfurt a. M.	100,00		EUR	26,48	0,60
Turtle Beteiligungs-Hannover-City GmbH ^{1) 14)}	Frankfurt a. M.	100,00		EUR	7,62	- 3,12
Turtle Beteiligungs-Portfolio GmbH ^{1) 14)}	Frankfurt a. M.	100,00		EUR	15,16	- 1,93
Turtle Ehningen II GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Frankfurt a. M.	100,00		EUR	- 42,02	- 4,89
Turtle Portfolio GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Frankfurt a. M.	100,00		EUR	- 43 517,65	- 3 004,20
Turtle I. Verwaltungs-GmbH ^{1) 14)}	Frankfurt a. M.	100,00		EUR	43,96	1,37
Uhlandstraße 187 GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	26,06	1,09
Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft Sendlinger Straße GmbH & CO. KG ^{1) 3a) 14)}	Stuttgart	99,00		EUR	- 35 227,02	17 773,67
Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft Sendlinger Straße mbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	20,39	- 1,15
Vierte Industriehof Objekt-GmbH & Co. KG ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	1 176,78	0,00

Name	Sitz	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
VVS II GmbH & Co. KG ^{1) 3a) 14)}	Stuttgart	99,00		EUR	- 4 103,53	- 500,23
VVS II Verwaltungs-GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	17,65	- 1,00
VVS III GmbH & Co. KG ^{1) 3a) 14)}	Stuttgart	99,00		EUR	- 6 338,56	- 1 304,72
VVS III Verwaltungs-GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	17,10	- 1,00
Zorilla Mobilien-Leasing GmbH ¹⁾	Mannheim	100,00		EUR	59,61	- 3,21
Zweite IMBW Capital & Consulting Komplementär GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	22,57	- 1,27
Zweite Industriefabrik Objekt-GmbH & Co. KG ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	19 825,72	0,00
Zweite LBBW US Real Estate GmbH ¹⁴⁾	Leipzig	100,00		EUR	51 545,60	3 544,91
b. Voll konsolidierte Tochterunternehmen (SIC 12)						
aiP Gärtnerplatz GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Oberhaching	45,00	50,00	EUR	- 16 099,44	- 2 916,15
aiP Isarauen GmbH & Co. KG ^{1) 3a) 14)}	Oberhaching	45,00	50,00	EUR	- 615,64	- 33,24
Employrion Immobilien GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Weil	35,00	50,00	EUR	714,75	2 316,97
Erste IMBW Capital & Consulting Objektgesellschaft mbH & Co. KG ^{1) 14)}	Weil	40,00	50,00	EUR	- 19 096,37	- 2 164,26
FOM/LEG Generalübernehmer GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Heidelberg	50,00		EUR	- 8 698,80	- 136,44
Georges Quay Funding I Limited ¹⁴⁾	Dublin 1, Irland			EUR	9,64	0,41
Grundstücksgesellschaft Einkaufszentrum Kröpeliner-Tor-Center Rostock mbH & Co. KG ^{1) 14)}	Berlin	39,94	50,00	EUR	- 8 557,85	- 244,73
Humboldt Multi Invest B SICAV-FIS Sachsen LB Depot A ¹⁰⁾	Luxembourg, Luxembourg	99,99		EUR	43 734,67	- 2 431,96
Kyma Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Lohr's Carré KG ¹⁴⁾	Haar	2,50	0,00	EUR	- 2 410,40	4 237,09
LAAM-Fonds I (LAAM Subtrust I) ¹⁴⁾	George Town, Kaimaninseln	100,00	0,00	EUR	84 798,39	- 2 190,22
LAAM-Fonds II ¹⁴⁾	George Town, Kaimaninseln	100,00	0,00	EUR	87 302,05	917,90
LAAM-Fonds XI ¹⁴⁾	George Town, Kaimaninseln	100,00	0,00	EUR	47 226,75	1 038,62
Parcul Banatului SRL ^{1) 14)}	Bukarest, Rumänien	50,00		EUR	- 18 200,40	- 3 670,59
Spencerview Asset Management Ltd. ¹⁴⁾	Dublin 2, Irland			EUR	1,32	0,32
Turtle Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Frankfurt a. M.	49,00	50,00	EUR	- 90,34	59,05
2. Gemeinschaftsunternehmen, die at Equity bewertet werden						
ARGE ParkQuartier Berg ^{1) 14)}	Stuttgart	50,00		EUR	- 735,50	- 1 210,85
Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft mbH (BKEG) ^{1) 14)}	Bad Kreuznach	50,00		EUR	- 23,62	525,60
LHI Leasing GmbH ^{1) 14)}	Pullach i. Isartal	51,00		EUR	48 750,03	6 057,79
TCD LEG / FOM GbR ^{1) 14)}	Stuttgart	50,00		EUR	189,80	0,82
3. Assoziierte Unternehmen at Equity						
Altstadt-Palais Immobilien GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Weil	40,00	50,00	EUR	- 495,46	- 1 111,11
Bauland Kruft Süd GmbH ^{1) 8)}	Mainz	51,00		EUR	- 1 161,35	- 130,15
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ^{1) 5) 14)}	Stuttgart	55,00		EUR	260 047,33	44 474,44
EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Heidelberg	33,33		EUR	807,78	- 202,83
EGH Projektgesellschaft Heidelberg GmbH ¹⁴⁾	Heidelberg	0,00		EUR	33,72	1,58
SGB – Hotel – Verwaltung GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	50,00		EUR	12,57	16,55
Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG ^{1) 14)}	Bregenz, Österreich	23,97		EUR	730 928,25	99 259,51
II. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen wegen untergeordneter Bedeutung						
1.1. Nicht einbezogene Tochterunternehmen						
aiP Gärtnerplatz Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Oberhaching	100,00		EUR	21,82	- 0,11
aiP Hirschgarten 1 Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Oberhaching	100,00		EUR	28,75	0,81
aiP Isarauen Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Oberhaching	100,00		EUR	24,39	0,19
B. & C. Leasing GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Mannheim	0,00	75,00	EUR	1 737,53	15,62
Baden-Württembergische Equity Gesellschaft mit beschränkter Haftung ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	997,15	184,49
Britta Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 4a) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	25,56	0,00
BW Leasing GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	112,90	- 27,55
CARGO SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Mannheim	0,00	75,00	EUR	475,56	70,19
cellent AG ^{1) 15)}	Wien, Österreich	100,00		EUR	3 958,00	520,16
cellent AG ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	13 087,59	30,60
Cellent Finance Solutions GmbH ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	1 998,43	741,39
cellent Mittelstandsberatung GmbH ^{1) 14)}	Böblingen	100,00		EUR	1 818,68	189,05
Centro Alemán de Industria y Comercio de México S.de R.L.de C.V. ^{2) 14)}	México, D. F., Mexiko	100,00		MXN	- 10 962,19	2 195,26
DBW Advanced Fiber Technologies GmbH ^{1) 14)}	Bovenden	100,00		EUR	27 322,18	3 041,23
DBW Automotive Components Shanghai Co., Ltd. ^{1) 14)}	Shanghai, China	80,00		CNY	783,85	228,39
DBW Fiber Corporation ^{1) 14)}	Summerville, SC 29483, USA	100,00		USD	1 536,11	299,60

Name	Sitz	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
DBW Holding GmbH ^{1) 14)}	Bovenden	99,16	94,64	EUR	22 061,11	- 9,93
DBW Hungary KFT ^{1) 14)}	Tapolca, Ungarn	100,00		HUF	3 249,16	1 872,33
DBW Ibérica Industria Automoción, S.A. ^{1) 14)}	Vall d'Uxo Castellón, Spanien	100,00		EUR	749,08	64,52
DBW Japan Ltd. ^{1) 14)}	Tokyo, Japan	100,00		JPY	89,57	22,12
DBW Kaliningrad O.O.O. ^{1) 14)}	Kaliningrad, Rußland	99,00		RUB	- 46,71	- 54,70
DBW Metallverarbeitung GmbH ^{1) 4a) 14)}	Ueckermünde	100,00		EUR	1 233,88	0,00
DBW Polska Sp.z. o.o. ^{1) 14)}	Cigacice, Polen	100,00		PLN	2 579,38	681,06
DBW-Fiber-Neuhaus GmbH ^{1) 4a) 14)}	Neuhaus am Rennweg	100,00		EUR	3 000,00	0,00
Dritte LBBW US Real Estate GmbH ¹⁴⁾	Leipzig	100,00		EUR	2 198,37	1 164,90
Euro Leasing AG ^{1) 6)}	Luxembourg, Luxemburg	100,00		EUR	162,39	- 0,31
Finclusive Alfmeier Leasing Services GmbH & Co. KG i.L. ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	67,13	12,26
FIRKO Betreuungs GmbH ^{1) 14)}	Leipzig	100,00		EUR	484,26	35,67
FIRKO Betreuungs GmbH & Co. Windpark Zaulsdorf KG ¹⁴⁾	Leipzig	100,00		EUR	130,56	87,91
FLANTIR PROPERTIES LIMITED ^{1) 14)}	Nicosia, Zypern	100,00		RUB	- 15 208,16	- 1 256,44
Franca Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 4a) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	525,81	0,00
Franca Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG ⁸⁾	Mannheim	100,00		EUR	2 334,79	- 2,02
FRONTWORX Informationstechnologie AG ^{1) 14)}	Wien, Österreich	100,00		EUR	- 774,50	- 191,00
German Centre for Industry and Trade Beijing Co., Ltd. ¹⁴⁾	Beijing, China	100,00		CNY	2 089,96	382,23
German Centre for Industry and Trade GmbH, Beteiligungsgesellschaft ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	3 942,99	0,00
German Centre for Industry and Trade Pte. Ltd. Singapore ^{1) 14)}	Singapore, Singapur	100,00		SGD	14 212,54	2 110,61
Gmeinder Lokomotivenfabrik GmbH i.L. ^{1) 8)}	Mosbach	90,00		EUR	306,00	- 641,00
Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR 41, Leinfelden/ Echterdingen ^{1) 14)}	Stuttgart	57,91		EUR	24 980,34	- 642,36
GVZ NORD PLANT GmbH ^{1) 14)}	Leipzig	100,00		EUR	18,07	- 66,22
Haerder-Center Lübeck Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	30,51	1,12
Heurika Mobilien-Leasing GmbH ^{1) 3a) 8)}	Mannheim	100,00		EUR	- 1 075,47	- 565,22
HÜCO Circuit Technology GmbH i.L. ^{1) 8)}	Espelkamp	90,00		EUR	113,41	12,92
Hüco electronic GmbH ^{1) 4a) 7)}	Espelkamp	90,00		EUR	3 333,39	0,00
Ina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i. L. ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	6,54	2,12
Iris Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i. L. ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	6,60	2,19
Karin Mobilien-Leasing GmbH i.L. ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	884,31	3,00
KB Projekt GmbH ^{1) 14)}	Mainz	100,00		EUR	1,78	- 23,81
Kiesel Finance GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Baierfurt	0,00	75,00	EUR	352,93	- 187,54
Kröpeliner-Tor-Center Rostock Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 14)}	Berlin	100,00		EUR	18,49	1,80
KURIMA Grundstücks-Gesellschaft mbH & Co. KG ^{1) 14)}	Grünwald	1,00	84,00	EUR	- 1,90	- 6,62
LA electronic Holding GmbH ^{1) 8)}	Espelkamp	100,00		EUR	- 11 349,61	- 843,93
Laurus Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	1 621,62	- 12,67
LBBW Equity Partners GmbH & Co. KG ¹⁴⁾	München	100,00		EUR	1 735,35	62,93
LBBW Equity Partners Verwaltungs GmbH ¹⁴⁾	München	100,00		EUR	16,71	0,22
LBBW Gastro Event GmbH ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	130,00	0,00
LBBW Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	25,99	0,00
LBBW Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. OHG Objekt Am Hauptbahnhof Stuttgart ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	- 118 231,86	3 111,24
LBBW GVZ Entwicklungsgesellschaft Leipzig mbH ¹⁴⁾	Leipzig	100,00		EUR	2 522,82	397,96
LBBW México ^{2) 14)}	México, Mexiko	100,00		MXN	2 901,02	423,32
LBBW Pensionsmanagement GmbH ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	25,00	0,00
LBBW Repräsentanz Sao Paulo Ltda. ^{2) 14)}	Itaim-Bibi/Sao Paulo, Brasilien	100,00		BRL	124,01	- 11,42
LBBW (Schweiz) AG ¹⁴⁾	Zürich, Schweiz	100,00		CHF	12 005,98	82,52
LBBW Trust GmbH i.L. ¹²⁾	Stuttgart	100,00		EUR	2 792,60	- 16,50
LBBW Verwaltungsgesellschaft Leipzig mbH ^{1) 14)}	Leipzig	100,00		EUR	37,86	- 5,25
LBBW Verwaltungsgesellschaft Leipzig mbH & Co. Parking KG ¹⁴⁾	Leipzig	100,00		EUR	369,87	76,92
LBBW Verwaltungsgesellschaft Leipzig mbH & Co. REKIM KG ¹⁴⁾	Leipzig	100,00		EUR	8 504,09	178,18
LEG Osiris 4 GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	34,59	- 0,88
LEG Osiris 5 GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	19,22	- 0,92
LEG Verwaltungsgesellschaft 4 mbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	27,43	0,77
LG Grundstücksanlagen-Gesellschaft mbH ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	0,03	0,00
LGZ-Anlagen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{4) 14)}	Mainz	100,00		EUR	110,00	0,00
L-Immobilien GmbH ^{4) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	180,95	0,00
LLC German Centre for Industry and Trade ¹⁴⁾	Moscow, Rußland	100,00		RUB	1 763,95	- 300,52

Name	Sitz	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
LRI Support Personenvereinigung ²⁾	Luxembourg, Luxembourg	100,00			k.A.	k.A.
Mannheim O4 Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	27,16	0,27
MDL Mitteldeutsche Leasing GmbH ^{1) 14)}	Leipzig	100,00		EUR	- 21 075,23	- 292,32
MLP Leasing GmbH & Co. KG i.L. ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	- 19,73	- 0,74
MLP Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	117,57	- 0,17
MLS GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	3,50	275,62
MMV-Mittelrheinische Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1) 4a) 8)}	Koblenz	100,00		EUR	26,43	0,00
Palmsche Park GbR Esslingen ^{1) 14)}	Stuttgart	93,91	50,00	EUR	- 392,47	- 392,47
Pollux Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	4 968,50	- 31,73
Radon Verwaltungs-GmbH ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	20 090,15	- 656,20
Remseck Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH in Stuttgart ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	26,00	0,00
Rheinpromenade Mainz Komplementär GmbH ¹⁾	Stuttgart	100,00			k.A.	k.A.
Rhenus Mobilien GmbH & Co KG ^{1) 14)}	Holzwickede	0,00	51,00	EUR	2 850,00	2 691,46
Rhenus Mobilien II GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Holzwickede	0,00	51,00	EUR	1 940,79	1 685,16
Rhin-Neckar S.A. ¹⁴⁾	Munsbach, Luxembourg	100,00		EUR	192,44	- 112,10
Sachsen LB FIRKO Betreuungs GmbH & Co. Windpark Reichenbach KG ^{2) 14)}	Leipzig	96,54	97,24	EUR	1 822,93	810,39
Sachsen V.C. GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Leipzig	75,19		EUR	1 731,37	- 794,83
Sachsen V.C. Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 14)}	Leipzig	100,00		EUR	15,96	- 2,27
SachsenFonds International Equity Holding I GmbH ^{1) 14)}	Aschheim-Dornach	100,00		EUR	2 948,83	- 105,24
SachsenFonds International Equity I GmbH & Co. KG ^{1) 8)}	Leipzig	96,15		EUR	11 601,22	1 901,12
SBF Sächsische Beteiligungsfonds GmbH ^{1) 14)}	Leipzig	100,00		EUR	304,66	405,83
SBG – BW GmbH ^{1) 8)}	Stuttgart	100,00		EUR	2 578,69	927,71
Schmidt W & K Leasing GmbH & Co. KG i.L. ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	- 37,29	9,93
SDD Holding GmbH ^{1) 8)}	Stuttgart	100,00		EUR	- 3 197,28	- 18,05
SDT- Stanz und Dämmtechnik GmbH ^{1) 4a) 8)}	Berga	100,00		EUR	138,40	0,00
SKH Beteiligungs Holding GmbH ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	2 492,16	- 37,27
SL Bayern Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	1 014,51	- 9,70
SL Bremen Verwaltungs-GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	474,58	216,03
SL BW Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	588,04	31,11
SL Düsseldorf Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	568,22	7,00
SL ENERCON Verwaltungs GmbH i.L. ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	0,00	0,00
SL FINANCIAL MEXICO, S.A. DE C.V., SOFOM, E. N. R. ^{1) 14)}	Col. Lomas de Santa Fe, Mexiko	100,00		MXN	347,70	63,55
SL Financial Services Corporation ^{1) 14)}	Norwalk, USA	100,00		USD	495,24	3 140,87
SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. ENERCON KG ^{1) 14)}	Mannheim	0,00	80,00	EUR	29 133,29	2 679,51
SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. Hafis KG ^{1) 14)}	Mannheim	0,00	51,00	EUR	2 026,44	0,34
SL Nordlease GmbH & Co KG ^{1) 14)}	Mannheim	0,00	60,00	EUR	- 2 499,13	410,95
SL Operating Services GmbH i.L. ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	80,41	9,60
SL RheinMainSaar Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	514,86	2,13
SL Schleswig-Holstein Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	126,41	- 0,15
SL Ventus GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	- 193,72	361,82
SLKS GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	2 769,34	2 260,52
SLN Maschinen Leasing GmbH & Co. OHG ^{1) 14)}	Stuttgart	0,00	75,00	EUR	- 361,67	- 92,48
SLP Mobilien-Leasing GmbH & Co. OHG ^{1) 14)}	Mannheim	0,00	75,00	EUR	570,07	80,62
SPI SüdProject International GmbH i.L. ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	5 125,15	3,40
Städtische Pfandleihanstalt Stuttgart Aktiengesellschaft, Gemeinnützige Kreditanstalt ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	6 410,71	481,24
Steelcase Leasing GmbH & Co KG ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	241,48	10,76
Stuttgarter Aufbau Bau- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	153,39	0,00
Süd Mobilien-Leasing GmbH ^{1) 4a)}	Stuttgart	100,00		EUR	28,28	0,00
Süddeutsche Allgemeine Finanz- und Wirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1) 4a) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	511,29	0,00
Südlmmobilien GmbH ^{4) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	2 574,87	0,00
SüdLeasing d.o.o. Zagreb i. L. ^{1) 8)}	Zagreb, Kroatien	100,00		HRK	1 483,46	- 60,32
SüdLeasing Finance-Holding GmbH ¹⁾	Stuttgart	100,00		EUR	180,06	- 9,30
SüdLeasing Kft. ^{1) 8)}	Szekszard, Ungarn	100,00		HUF	328,19	- 464,55
SüdLeasing s.r.o. (Prag) ^{1) 14)}	Prag 1, Tschechien	100,00		CZK	907,86	182,16
SüdLeasing Suisse AG ¹⁾	Unterengstringen, Schweiz	100,00		CHF	17 679,80	103,90

Name	Sitz	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
SÜDRENTING ESPANA, S.A. ¹⁾¹⁴⁾	Barcelona, Spanien	100,00		EUR	19 324,07	- 384,84
SuedLeasing Romania IFN S.A. i. L. ¹⁾	Bucuresti, Rumänien	100,00		RON	822,39	- 14,49
Technologiegründerfonds Sachsen Verwaltung GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Leipzig	100,00		EUR	22,31	2,05
Thömen Leasing GmbH & Co. KG i.L. ¹⁾⁸⁾	Mannheim	0,00	75,00	EUR	1 085,99	- 11,64
Truck Trailer Leasing GmbH & Co. KG i.L. ¹⁾¹⁴⁾	Mannheim	0,00	60,00	EUR	- 11,15	- 6,07
Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Verwaltung GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Leipzig	100,00		EUR	30,03	4,68
WM Mobilien-Leasing GmbH & Co. KG ¹⁾¹⁴⁾	Mannheim	0,00	75,00	EUR	1 621,93	505,76
Yankee Properties II LLC	Wilmington/Delaware, USA	0,00	100,00		k.A.	k.A.
Yankee Properties LLC ¹⁴⁾	Wilmington/Delaware, USA	100,00		USD	1 115,18	- 300,49
YOZMA III GmbH & Co. KG ¹⁾¹⁴⁾	München	77,14		USD	157,84	2 564,98
Zenon Mobilien-Leasing GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Mannheim	100,00		EUR	398,84	45,90
Zweite Karl-Scharnagl-Ring Immobilien Verwaltung GmbH ¹⁾¹⁴⁾	München	100,00		EUR	33,21	1,51
1.2. Nicht einbezogene Tochterunternehmen, keine Konsolidierung (SIC 12)						
AROSA FUNDING LIMITED, Serie 2006-10 ¹⁴⁾	St. Helier JE4 8ZB, Jersey			EUR	0,00	0,00
AROSA FUNDING LIMITED, Serie 2007-4 ¹⁴⁾	St. Helier JE4 8ZB, Jersey			EUR	0,00	0,00
ASPEN Lucian Ltd. ¹⁴⁾	Kaim George Town, G.C. KY1 -1104, Kaimaninseln			EUR	0,00	0,00
Cairn Company Jersey No.6 Limited ¹⁴⁾	St. Helier JE4 8ZB, Jersey			EUR	0,00	0,00
Cloverie Public Limited Company ¹⁴⁾	Dublin 1, Irland			EUR	0,00	0,00
HG ABS Fund plc ¹⁴⁾	Dublin 1, Irland	100,00	0,00	EUR	8 157,54	- 946,26
Hirschgarten GÜ GmbH & Co. KG ¹⁾¹⁴⁾	Oberhaching	45,00	50,00	EUR	140,50	14,04
Kopal Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Löhr's Carré OHG ¹⁴⁾	Mainz	94,00	24,00	EUR	- 11 750,45	700,95
LBBW AM-1252 ¹⁾¹⁶⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW AM-1253 ¹⁾¹⁶⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW AM-1254 ¹⁾¹⁶⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW AM-1255 ¹⁾¹⁶⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW AM-1256 ¹⁾¹⁶⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW AM-1257 ¹⁾¹⁶⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW AM-1258 ¹⁾¹⁶⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW AM-1259 ¹⁾¹⁶⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW AM-1260 ¹⁾¹⁶⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW AM-1261 ¹⁾¹⁶⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW AM-1262 ¹⁾⁹⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW AM-3124 ¹⁾¹⁶⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW AM-3125 ¹⁾¹⁶⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW AM-3126 ¹⁾¹⁶⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW AM-7404 ¹⁾¹⁶⁾	Stuttgart	100,00		EUR	5,00	0,00
LBBW Covered Bonds Euro Select ¹⁾	Stuttgart	100,00	0,00	EUR	k.A.	k.A.
LBBW Pro-Fund Absolute Return Rates ¹¹⁾	Stuttgart	100,00	0,00	EUR	11 854,06	- 149,10
Mainau Funding Ltd. ⁷⁾	Dublin 2, Irland			EUR	10,75	1,50
MALC Fin Fifteen Limited ⁸⁾	Nassau, Bahamas			USD	- 10 829,75	- 6 486,73
MALC Lease Fifteen Limited ¹⁾	Nassau, Bahamas	100,00			k.A.	k.A.
M-Korb Funding No.1 Ltd. ⁷⁾	Dublin 2, Irland			EUR	- 18 975,47	- 402,63
Peter Pike Funding LLC/Rathlin Loan Ltd. ⁷⁾	Dublin 2, Irland			EUR	0,00	0,00
Platino S.A. ¹⁴⁾	Luxembourg, Luxemburg			EUR	49,97	- 10,03
S-Fix 1 GmbH ¹⁴⁾	Frankfurt			EUR	25,75	0,08
Weinberg Capital LLC	Wilmington, Delaware, USA				k.A.	k.A.
Weinberg Capital Ltd. ¹⁴⁾	Dublin 2, Irland			EUR	124,29	65,73
Weinberg Funding Ltd. ¹⁴⁾	St. Helier JE4 8ZB, Jersey			EUR	5,24	0,19
Xelo plc (früher Xelo V plc) ¹⁴⁾	Dublin 2, Irland			EUR	0,00	0,00

Name	Sitz	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
2. Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at Equity bewertet werden						
Aaron Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i.L. ^{1) 8)}	Oberursel	50,00		EUR	- 2 051,65	- 1 350,53
Abrosa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sachsen I KG ¹⁴⁾	Wiesbaden, Mz-Kastel	100,00	50,00	EUR	- 2 844,65	360,98
Alida Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG ^{1) 14)}	Pullach Landkreis München	99,89	50,00	EUR	5 254,76	2 433,49
Bietigheimer Wohnungsprivatisierungsgesellschaft mbH ¹⁴⁾	Bietigheim-Bissingen	50,00		EUR	14 469,07	2 530,76
Dresden Fonds GmbH ^{1) 14)}	Dresden	50,05		EUR	5 095,83	29,85
German Centre for Industry and Trade India Holding-GmbH ^{1) 14)}	München	50,00		EUR	1 231,36	- 1 678,58
LBBW Immobilien Verwaltung GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	50,00		EUR	40,72	5,68
MIG Immobiliengesellschaft mbH i.L. ¹³⁾	Mainz	36,36		EUR	19,95	- 13,19
Residenzpost Planen + Bauen GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	München	50,00		EUR	- 4,03	- 2,82
Residenzpost Planen + Bauen Verwaltung GmbH ^{1) 14)}	München	50,00		EUR	4,36	- 3,82
RN Beteiligungs-GmbH i.L. ^{11a)}	Stuttgart	50,00		EUR	945,89	- 3,10
SHS Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co. Mittelstand KG ^{1) 8)}	Tübingen	75,02		EUR	4 833,00	340,00
SHS Venture Capital GmbH & Co. KG ^{1) 8)}	Tübingen	95,45		EUR	1 323,00	- 296,00
Viola Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Verpachtungs KG ¹⁴⁾	Pullach	99,41	50,00	EUR	3 368,29	693,62
3. Assoziierte Unternehmen, die nicht at Equity bewertet werden						
B+S Card Service GmbH ¹⁷⁾	Frankfurt am Main	25,10		EUR	16 510,89	- 2 589,37
Bubbles and Beyond GmbH ^{1) 8)}	Leipzig	26,00		EUR	105,00	- 67,00
Cäcilienpark am Neckar GbR ^{1) 14)}	Heilbronn	33,33		EUR	763,02	164,13
CheckMobile GmbH – The Process Solution Company ^{1) 14)}	Stuttgart	41,13		EUR	787,88	- 261,60
Cortex Biophysik GmbH ^{1) 14)}	Leipzig	47,70		EUR	- 632,70	137,40
Doughty Hanson & Co. Funds III Partnership No.15 ^{1) 14)}	London, Großbritannien	21,74		USD	9 835,82	- 151,08
Egerland Lease GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Mannheim	0,00	50,00	EUR	1 944,07	328,53
FEAG GmbH ^{1) 14)}	Forchheim	20,00		EUR	7 287,94	- 593,62
GLB-Verwaltungs-GmbH ¹⁴⁾	Frankfurt am Main	30,00		EUR	42,13	2,68
Global Teleport GmbH i.L. ^{1) 8)}	Leipzig	21,42		EUR	- 2 261,03	7,24
Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 33, Leinfelden-Echterdingen/Stuttgart-Möhringen ^{1) 14)}	Stuttgart	24,48		EUR	52 735,39	- 1 350,40
Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 34, Wolfstor 2, Esslingen ^{1) 14)}	Stuttgart	27,65		EUR	10 370,04	362,74
Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 36, Stuttgart/Leinfelden-Echterdingen ^{1) 14)}	Stuttgart	24,99		EUR	33 055,24	- 802,81
Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 38, Stuttgart-Filderstadt ^{1) 14)}	Stuttgart	21,64		EUR	27 979,57	- 358,48
Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 39, Stuttgart-Fellbach ^{1) 14)}	Stuttgart	39,90		EUR	27 314,05	- 397,35
Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR 40, Ludwigsburg »Am Schloßpark« ^{1) 14)}	Stuttgart	42,36		EUR	27 350,09	- 21,79
HM Grundstücks GmbH & Co. KG i.L. ^{1) 14)}	Leipzig	49,00		EUR	- 90,25	- 16,50
Keßler Real Estate Solutions GmbH ^{1) 14)}	Leipzig	27,97		EUR	543,42	260,43
Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ¹⁴⁾	Stuttgart	20,00		EUR	1 022,58	0,00
LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG ¹⁴⁾	Erfurt	99,77	24,00	EUR	- 11 909,08	751,20
M Cap Finance Deutsche Mezzanine Fonds Zweite GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Leipzig	49,75		EUR	29 481,74	690,68
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH ¹⁴⁾	Dresden	25,27		EUR	35 563,18	3 001,50
MOLWANKUM Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landkreis Hildburghausen KG ¹⁴⁾	Düsseldorf	94,00	49,00	EUR	- 1 104,82	352,29
Prime 2006-1 Funding L.P. ¹¹⁾	St. Helier JE4 8ZB, Jersey	47,50		EUR	0,00	- 12 214,60
RESprotect GmbH ^{1) 14)}	Dresden	32,80		EUR	- 1 307,98	- 125,33
Rhein-Neckar Wohnwerte Beteiligungs-Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) ^{1) 14)}	Heidelberg	33,33		EUR	- 1,07	- 0,77
Rhein-Neckar Wohnwerte Projekt-Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) & Co. KG ^{1) 14)}	Heidelberg	33,33		EUR	- 667,64	- 174,63
Ritterwand Metall-Systembau Beteiligungs GmbH ^{1) 14)}	Nuffringen	49,97		EUR	7 366,52	1 048,74
SachsenFonds Immobilien GmbH ^{1) 14)}	Aschheim-Dornach	49,00		EUR	58,03	- 1,17
Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau ¹⁴⁾	Stuttgart	25,00		EUR	205 841,45	9 296,15
SLB Leasing-Fonds GmbH & Co. Portos KG i.L. ^{1) 14)}	Pöcking	35,12		EUR	348,86	- 4,92
Stollmann Entwicklungs- und Vertriebs GmbH ^{1) 14)}	Hamburg-Bahrenfeld	29,00		EUR	1 815,28	13,51
svt Holding GmbH ^{1) 14)}	Seevetal	25,00	27,78	EUR	9 806,52	910,09

Name	Sitz	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
TC Objekt Bonn Beteiligungs-GmbH ^{1) 8)}	Soest	25,00		EUR	22,75	- 2,25
TC Objekt Darmstadt Beteiligungs-GmbH ^{1) 8)}	Soest	25,00		EUR	22,87	- 2,13
TC Objekt Münster Nord Beteiligungs-GmbH ^{1) 8)}	Soest	25,00		EUR	22,63	- 2,37
TC Objekt Münster Süd Beteiligungs-GmbH ^{1) 8)}	Soest	25,00		EUR	22,55	- 2,45
Technologiegründerfonds Sachsen Holding GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Leipzig	0,00	100,00	EUR	0,00	0,00
Technologiegründerfonds Sachsen Initiatoren GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Leipzig	25,00		EUR	2,24	- 0,22
Technologiegründerfonds Sachsen Management GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Leipzig	25,00		EUR	4,00	1 033,39
Technologiegründerfonds Sachsen Seed GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Leipzig	3,34		EUR	4 007,44	- 1 104,07
Technologiegründerfonds Sachsen Start up GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Leipzig	10,83		EUR	9 839,74	- 1 407,12
Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Leipzig	27,55		EUR	30 421,36	4 753,38
Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Initiatoren GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Leipzig	25,00		EUR	1,13	- 0,43
Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Management GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Leipzig	25,00		EUR	4,00	1 561,84
Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Plus GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Leipzig	12,72	13,72	EUR	1 808,18	- 1 493,82
Wolff & Müller Wohnbau GmbH & Co. Objekt Fürth KG ¹⁴⁾	Pullach i. Isartal	5,00	25,00	EUR	- 1 473,60	96,73
yourTime Solutions GmbH ^{1) 14)}	Potsdam	20,11		EUR	- 626,23	- 701,76
4. Beteiligungen mit einem Anteil am Kapital von 20% und mehr						
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH ¹⁴⁾	Dresden	27,96	18,44	EUR	32 831,59	2 257,43
Candover 2001 GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Frankfurt am Main	25,64		EUR	5 016,73	- 151,68
Dr. Gubelt Immobilien Vermietungs-Gesellschaft mbH & Co. Objekt Feuerwache Dresden KG ¹⁴⁾	Düsseldorf	90,00	15,00	EUR	- 4 053,07	138,85
FP Lux Investments S.A. SICAV-SIF ¹⁾	Luxembourg, Luxembourg	28,55	15,15		k.A.	k.A.
GLB GmbH & Co. OHG ¹⁴⁾	Frankfurt am Main	30,05		EUR	4 858,82	452,84
Helmut Fischer GmbH i.L. ¹⁾	Talheim	48,35	0,00		k.A.	k.A.
Humboldt Multi Invest B S.C.A., SICAV-FIS ²⁾	Luxembourg, Luxembourg	100,00			k.A.	k.A.
INULA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG ¹⁴⁾	Grünwald	80,00	18,25	EUR	- 34 312,40	2 908,38
Korin Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Projekt 19 KG i.L. ^{1) 14)}	Grünwald	80,00	19,00	EUR	162,00	86,59
LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Polizei Nordhausen KG ¹⁴⁾	Erfurt	100,00	15,00	EUR	- 6 257,25	396,46
LUTEA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Flöha KG ¹⁴⁾	Berlin	100,00	15,00	EUR	- 4 847,53	602,80
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH ¹⁴⁾	Mainz	21,74		EUR	9 653,52	730,21
PARAMOUNT GROUP REAL ESTATE FUND I, L.P. ^{1) 14)}	Wilmington, Delaware, USA	29,13	28,29	USD	285 370,15	- 4 340,36
Paramount Group Real Estate Fund II, L.P. ^{1) 14)}	Wilmington, Delaware, USA	29,13	28,29	USD	89 564,12	- 412,39
Paramount Group Real Estate Fund V (Core) ^{1) 14)}	Wilmington, Delaware, USA	24,51	4,99	USD	88 087,02	- 721,87
5. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften mit einem Stimmrechtsanteil von mindestens 5%						
Clean Car AG ^{1) 11)}	Meerbusch	15,00		EUR	21 560,08	2 332,40
Deutscher Sparkassen Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung ¹⁴⁾	Stuttgart	8,11		EUR	119 519,15	8 470,20
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG ¹⁴⁾	Düsseldorf	18,66		EUR	1 188 196,50	125 120,57
Imagelinx plc ^{1) 8)}	Kirkby-in-Ashfield, Nottinghamshire NG17 5HN, Großbritannien	7,46		GBP	9 105,05	- 494,14
Südwestdeutsche Salzwerke AG ¹⁴⁾	Heilbronn	6,40		EUR	102 822,00	22 308,00
VITA 34 AG ^{1) 14)}	Leipzig	13,84		EUR	8 676,66	- 2 214,29

- 1) Mittelbar gehalten.
- 2) Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.
- 3) Es besteht eine Patronatserklärung.
- 3a) Seitens einer Konzerntochter besteht eine Patronatserklärung für die Dauer der Beteiligung.
- 3b) Es besteht eine Patronatserklärung, solange die LBBW 100 % der Anteile hält.
- 4) Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.
- 4a) Es besteht ein Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsvertrag mit einer anderen Gesellschaft.
- 5) Kapital- und Stimmrechtsanteil ist aufgrund des UBG-Status auf 40 % beschränkt.
- 6) Es liegen Daten nur zum 31.12.2009 vor.
- 7) Es liegen Daten nur zum 31.12.2010 vor.
- 8) Es liegen Daten nur zum 31.12.2011 vor.
- 9) Es liegen Daten nur zum 17.07.2012 vor.
- 10) Es liegen Daten nur zum 31.07.2012 vor.
- 11) Es liegen Daten nur zum 30.09.2012 vor.
- 11a) Es liegen Daten nur zum 30.09.2012 (Liquidationsschlussbilanz) vor.
- 12) Es liegen Daten nur zum 30.11.2012 (Liquidationsschlussbilanz) vor.
- 13) Es liegen Daten nur zum 16.12.2012 (Liquidationsschlussbilanz) vor.
- 14) Es liegen Daten nur zum 31.12.2012 vor.
- 15) Es liegen Daten nur zum 30.04.2013 vor.
- 16) Es liegen Daten nur zum 17.07.2013 vor.
- 17) Es liegen Daten nur zum 30.09.2013 vor.

37. Mandate.

Im Folgenden werden die von gesetzlichen Vertretern der LBBW (Bank) und AidA-Vorständen¹⁾ wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien und vergleichbaren Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften und Kreditinstituten sowie die von Mitarbeitern der LBBW (Bank) wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften und Kreditinstituten aufgeführt:

Gesellschaft	Mandatsart	Mandatsträger
AdCapital AG, Tuttlingen	Aufsichtsrat	Hans-Joachim Strüder bis 01.03.2013
AKA Ausfuhrkredit GmbH, Frankfurt am Main	Aufsichtsrat stv. Aufsichtsratsmitglied	Joachim Landgraf Elvira Bergmann
Allgaier Automotive GmbH, Uhingen	Aufsichtsrat	Hans-Jörg Vetter seit 16.05.2013
Allgaier Werke GmbH, Uhingen	Aufsichtsrat	Hans-Jörg Vetter
B+S Card Service GmbH, Frankfurt am Main	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Michael Horn
Börse-Stuttgart AG, Stuttgart	Aufsichtsrat Aufsichtsrat	Hans-Joachim Strüder bis 31.03.2013 Ingo Mandt seit 01.12.2013
Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart	Aufsichtsrat	Jürgen Kugler
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	Verwaltungsrat	Prof. Harald R. Pfab bis 31.12.2013
cellent AG, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Martin Setzer Andreas Zimber bis 10.09.2013 Eike Wahl seit 15.01.2013 Günter Mattinger bis 15.01.2013 Frank Hammann seit 12.09.2013
Deutscher Sparkassenverlag GmbH, Stuttgart	Aufsichtsrat	Hans-Jörg Vetter
European Commodity Clearing AG, Leipzig	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Prof. Harald R. Pfab bis 31.12.2013
Euwax AG, Stuttgart	Aufsichtsrat Aufsichtsrat	Hans-Joachim Strüder bis 31.03.2013 Ingo Mandt seit 02.12.2013
Grieshaber Logistik AG, Weingarten	Aufsichtsrat	Michael Horn
HERRENKNECHT Aktiengesellschaft, Schwanau	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Hans-Jörg Vetter
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf	Aufsichtsrat	Hans-Jörg Vetter
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat Aufsichtsrat Aufsichtsrat	Hans-Joachim Strüder bis 31.03.2013 Hans-Jörg Vetter seit 01.08.2013 Mitglied, seit 09.09.2013 Vorsitzender Dr. Peter M. Haid bis 31.3.2013 stv. Vorsitzender, seit 01.04.2013 Vorsitzender, seit 09.09.2013 stv. Vorsitzender Helmut Dohmen Uwe Burkert vom 01.04.2013 bis 31.07.2013 Norwin Graf Leutrum von Ertingen bis 31.03.2013 Mitglied seit 01.04.2013 stv. Vorsitzender seit 06.09.2013 Mitglied
LBBW Bank CZ a.s., Prag	Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat	Michael Horn bis 03.05.2013 Ingo Mandt bis 31.05.2013 stv. Vorsitzender, seit 01.06.2013 Vorsitzender Dr. Armin Brendle seit 15.05.2013 Prof. Harald R. Pfab bis 31.05.2013 Mitglied, bis 31.12.2013 stv. Vorsitzender Anastasios Agathagelidis

1) Als AidA-Vorstände (Anstalt in der Anstalt) werden die Vorstände der BW-Bank, der Sachsen Bank und der Rheinland-Pfalz Bank bezeichnet.

Gesellschaft	Mandatsart	Mandatsträger
LBBW Luxemburg S.A., Luxemburg	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat	Ingo Mandt Hans-Joachim Strüder bis 31.03.2013 Berthold Veil bis 23.04.2013 Mitglied seit 24.04.2013 stv. Vorsitzender Torsten Biesel seit 01.04.2013
LBBW (Schweiz) AG, Zürich	Vorsitzender des Verwaltungsrats	Dr. Peter M. Haid
LHI Leasing GmbH, Pullach	Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat Aufsichtsrat	Hans-Jörg Vetter Ingo Mandt Karl Manfred Lochner
MKB Mittelrheinische Bank GmbH, Koblenz	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat	Karl Manfred Lochner Ingo Mandt bis 31.07.2013 Stefan Zeidler bis 28.03.2013 Volker Wirth seit 01.08.2013 Mitglied, seit 12.09.2013 stv. Vorsitzender Peter Hähner seit 01.12.2013
MMV-Leasing GmbH, Koblenz	Vorsitzender des Beirats stv. Vorsitzender des Beirats Beirat stv. Vorsitzender des Beirats Beirat	Karl Manfred Lochner Ingo Mandt bis 31.07.2013 Stefan Zeidler bis 28.03.2013 Volker Wirth seit 01.08.2013 Mitglied, seit 12.09.2013 stv. Vorsitzender Peter Hähner seit 01.12.2013
Progress-Werke Oberkirch AG, Oberkirch	Aufsichtsrat	Dr. Georg Hengstberger seit 22.05.2013
Schlossgartenbau AG, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Achim Kern Dieter Hildebrand
Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft, Basel	Verwaltungsrat	Hans-Hörg Vetter bis 06.05.2013
Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau, Stuttgart	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat Aufsichtsrat Aufsichtsrat	Michael Horn Thorsten Schönenberger Thomas Christian Schulz seit 01.04.2013 Peter Grosse Wiesmann bis 31.03.2013
SüdFactoring GmbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat	Karl Manfred Lochner Ingo Mandt bis 31.07.2013 Volker Wirth seit 01.08.2013 Mitglied, seit 19.09.2013 stv. Vorsitzender Norwin Graf Leutrum von Ertingen
SüdLeasing GmbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat	Karl Manfred Lochner Ingo Mandt bis 31.07.2013 Volker Wirth seit 01.08.2013 Mitglied, seit 19.09.2013 stv. Vorsitzender Norwin Graf Leutrum von Ertingen
Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	Aufsichtsrat	Hans-Joachim Strüder bis 31.03.2013
Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, Bregenz	Aufsichtsrat	Michael Horn
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	Aufsichtsrat	Claudia Diem seit 21.06.2013
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, Ludwigsburg	Aufsichtsrat	Hans-Joachim Strüder bis 31.03.2013
Wieland-Werke AG, Ulm	Aufsichtsrat	Hans-Jörg Vetter seit 08.03.2013

38. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt.

	2013			2012		
	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt
Inländische Hauptsitze/ Zweigniederlassungen	4 307	4 745	9 052	4 533	4 868	9 400
Leitende Angestellte	245	21	266	247	20	267
Übrige Angestellte	4 062	4 724	8 786	4 286	4 848	9 133
Ausländische Niederlassungen	107	76	183	124	82	206
Leitende Angestellte	3	0	3	4	0	4
Übrige Angestellte	104	76	180	120	82	202
Repräsentanzen	22	14	36	11	13	25
Leitende Angestellte	1	0	1	0	0	0
Übrige Angestellte	21	14	35	11	13	25
Summe LBBW (Bank)	4 436	4 835	9 271	4 669	4 963	9 631
Nachrichtlich:						
Auszubildende	262	185	447	273	207	480

39. Gesamtbezüge der Organe.

Im Jahr 2013 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands auf 5 Mio. EUR (2012: 4 Mio. EUR). An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2013 11 Mio. EUR (2012: 11 Mio. EUR) gezahlt. Der Aufsichtsrat erhielt für 2013 eine feste Vergütung (inklusive Sitzungsgeld) von 1 Mio. EUR (2012: 1 Mio. EUR).

Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden in Höhe von 128 Mio. EUR gebildet (2012: 124 Mio. EUR).

40. Vorschüsse und Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Organe der LBBW (Bank) bzw. deren Vorgängerinstitute.

Kredite an Mitglieder des Vorstands und Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf 3 Mio. EUR (2012: 3 Mio. EUR), wovon 85 Tsd. EUR (2012: 14 Tsd. EUR) auf den Vorstand entfallen. Darüber hinaus besteht wie auch im Vorjahr eine Bürgschaft für ein Aufsichtsratsmitglied in Höhe von 800 Tsd. EUR. Weiterhin besteht eine Avalverpflichtung an ein Vorstandsmitglied in Höhe von 13 Tsd. EUR.

Die Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands betragen 2 Tsd. EUR (2012: 22 Tsd. EUR). Vorschüsse an Mitglieder des Aufsichtsrats wurden zum Bilanzstichtag keine gewährt.

Vorstand und Aufsichtsrat der LBBW (Bank).

Vorstand.

Vorsitzender.

HANS-JÖRG VETTER

Stv. Vorsitzender.

MICHAEL HORN

Mitglieder.

KARL MANFRED LOCHNER

INGO MANDT

HANS-JOACHIM STRÜDER
bis 31. März 2013

DR. MARTIN SETZER
ab 1. Januar 2014

VOLKER WIRTH
ab 1. Januar 2014

Aufsichtsrat.

Vorsitzender.

HANS WAGENER
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Stv. Vorsitzender.

DR. NILS SCHMID MDL
Stv. Ministerpräsident, Minister für
Finanzen und Wirtschaft des
Landes Baden-Württemberg

Mitglieder.

HANS BAUER
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

CARSTEN CLAUS
ab 1. August 2013
Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Böblingen

HARALD COBLENZ
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

WOLFGANG DIETZ
Oberbürgermeister der Stadt
Weil am Rhein

WALTER FRÖSCHLE
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

HELMUT HIMMELSBACH
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Südwestdeutschen Salzwerke AG

PROF. DR. SC. TECHN.
DIETER HUNDT
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Allgaier Werke GmbH

JENS JUNGBAUER
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

BETTINA KIES-HARTMANN
Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

FRITZ KUHN
ab 7. Januar 2013
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart

KLAUS-PETER MURAWSKI
Staatssekretär im Staatsministerium
Baden-Württemberg und
Chef der Staatskanzlei

GÜNTHER NOLLERT
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

DR. FRITZ OESTERLE
Rechtsanwalt, Büro Oesterle

MARTIN PETERS
Geschäftsführender Gesellschafter der
Unternehmensgruppe Eberspächer

NORBERT H. QUACK
Rechtsanwalt, Notar, Kanzlei
Quack Gutterer und Partner

CLAUS SCHMIEDEL MDL
Vorsitzender der SPD-Fraktion im
Landtag von Baden-Württemberg

PETER SCHNEIDER
Präsident des Sparkassenverbandes
Baden-Württemberg

PROF. DR. WOLFGANG SCHUSTER
bis 6. Januar 2013
Oberbürgermeister a. D. der
Landeshauptstadt Stuttgart

DR.-ING. HANS-JOCHEM STEIM
Vorsitzender des Verwaltungsrats der
Hugo Kern und Liebers GmbH & Co. KG

VOLKER WIRTH
bis 30. Juni 2013
Sparkassendirektor, Vorsitzender des
Vorstands der Sparkasse Singen-Radolfzell
bis 31.07.2013

NORBERT ZIPF
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesbank Baden-Württemberg vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Landesbank Baden-Württemberg so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Landesbank Baden-Württemberg beschrieben sind.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 4. März 2014

Der Vorstand



HANS-JÖRG VETTER
Vorsitzender



MICHAEL HORN
Stv. Vorsitzender



DR. MARTIN SETZER



INGO MANDT



VOLKER WIRTH



KARL MANFRED LOCHNER

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

»Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Stuttgart, den 11. März 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


KOCHOLL

Wirtschaftsprüfer


EISELE

Wirtschaftsprüfer

Landesbank Baden-Württemberg

Hauptsitze

Stuttgart

70144 Stuttgart
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0
Telefax 0711 127-43544
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Karlsruhe

76245 Karlsruhe
Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0
Telefax 0721 142-23012
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Mannheim

Postfach 10 03 52
68003 Mannheim
Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0
Telefax 0621 428-72591
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Mainz

55098 Mainz
Große Bleiche 54-56
55116 Mainz
Telefon 06131 64-37800
Telefax 06131 64-35701
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de